

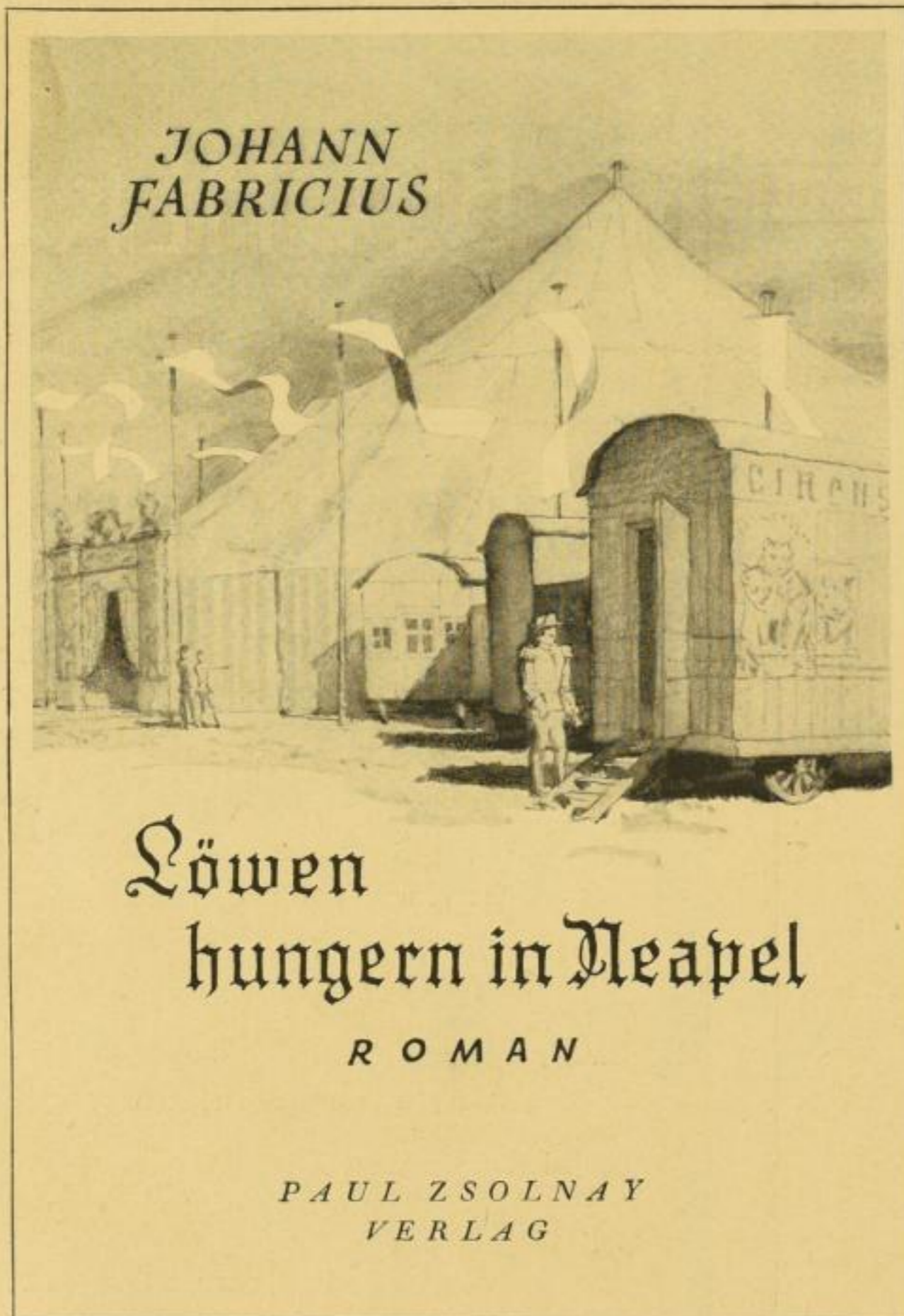
# Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

— Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig —

Umschlag zu Nr. 57.

Leipzig, Donnerstag den 8. März 1934.

101. Jahrgang.



Die Schicksals-  
verbundenheit von  
Mensch und Tier  
ist in diesem fesseln-  
den Roman des  
berühmten hollän-  
dischen Dichters  
stark und über-  
zeugend gestaltet.

Ganzleinen M 4.80

Erscheinungstermin:  
Mitte März



Einfarbige Wiedergabe des dreifarbigen Offsetumschlages

PVZ



„Man müßte einen Weg finden —

dieses warmherzige, nicht nur unterhaltende Buch der deutschen Jugend in die Hand zu geben. Das soll aber nicht heißen, daß die Erwachsenen bei der Lektüre nicht voll auf ihre Rechnung kämen . . . . .“

so urteilt die Tagespresse

über

**BELAUSCHTES AFRIKA**

von **PAUL SCHLENZKA**

mit etwa 360 Illustrationen vom Afrikamaler

**MORITZ PATHÉ**

*Ein Meisterwerk zweier Buschkameraden*

8°. (Z) Leinen (Z) RM 5.<sup>20</sup>

„VERLAG 1933“ E. M. SCHOLZ, BERLIN NO,  
Saarbrücker Straße 22/24  
AUSLIEFERER: F. VOLCKMAR

»Das teure Buch!«

Mit dieser wirksamen Überschrift brachten wir das Merkblatt zur Abwehr von Rabattforderungen im Buchhandel in neuer, veränderter Form heraus. Ein Probefstück war der Anzeige in Nr. 267 v. 16. Nov. 1933 beigegeb. Gr. 10,4 x 17,3 cm



(Z) Preis 40 Pf. für je 100 Stück (Z)

Verlag des Börsenvereins  
der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Die Geschäftsstelle des Börsenvereins liefert diese Mater für die Werbung zur Konfirmation **unberechnet**. Bitte, bestellen Sie mit dem (Z)



SIND DEINE BESTEN FREUNDE

Erhard Wittek  
**Das Buch als Werbemittel**

Umfang 4 Bogen / Ladenpreis broschiert RM 2.25

(Schriften zur Buchwerbung, Heft 4)

Aus einer Besprechung:

„Wenn man bedenkt, daß die genaueste Kenntnis und gegenseitige Abschätzung aller inneren und äußeren werdenden Merkmale eines Buches die erste Voraussetzung jeglicher Werbearbeit des Verlagspropagandisten ist, so kann man solche Darlegungen nur begrüßen, die sich auf ein wichtiges Einzelgebiet sicher einstellen und es im Zusammenhange mit der allgemeinen Buchwerbung ins richtige Licht zu setzen wissen.“

(K. L., L.)



Verlag des Börsenvereins  
der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

**Tierbücher**  
von Weltruf

**Das Dschungelbuch**

von R. Kipling

Auflage 130 Tausend

**Wolfsblut**

von J. London

Auflage 90 Tausend

Illustrierte Ausgabe

in Ballonleinen RM 4.80

Volksausgabe mit Titelbild

in Leinen RM 2.75

Osterangebot auf (Z)

Fr. Ernst Fehsenfeld / Freiburg i. B.



## Redaktioneller Teil

### Bekanntmachung.

Die dem Buchhandel nicht angeschlossene Firma: Buchhandlung »Vienna« in Bielsko (Bielsitz), Lindner-Passage, unterbietet den Ladenpreis und fügt dem regulären Buchhandel in Polen außerordentlichen Schaden zu. Wir geben hierdurch das ordnungswidrige Verhalten der Firma bekannt und weisen auf die sich aus § 5 Ziffer 5 der Satzung des Börsenvereins für alle Mitglieder ergebende Pflicht hin.

Leipzig, den 5. März 1934.

Der Gesamtvorstand des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.  
Dr. Oldenbourg, Erster Vorsteher.

### Vierter Fortbildungskursus für Verlags-hersteller.

Wie in den drei Vorjahren, so soll auch im Frühjahr 1934 voraussichtlich in der zweiten und dritten Aprilwoche ein Kursus für technisch vorgebildete Verlagshersteller gemeinschaftlich vom Bildungsausschuß des Börsenvereins und dem Deutschen Verlegerverein veranstaltet werden.

Die Bedingungen werden die gleichen wie bei den vorhergegangenen Kursen sein: Von den Teilnehmern oder den sie entsendenden Verlagsfirmen sind nur die Reisekosten, Unterbringung

und Verpflegung sowie eine Einschreibgebühr von 6 RM zu tragen. Die Kosten der Lehrkräfte usw. übernehmen der Börsenverein und der Deutsche Verlegerverein. Es fördert die Zusammenarbeit, wenn wieder möglichst alle auswärtigen Teilnehmer gemeinsam wohnen. Die Geschäftsstelle ist dann in der Lage, gute Unterkunft mit Frühstück zu 2.20 bis 2.50 RM zu vermitteln. Der Mittagstisch im Buchhändlerhaus kostet 65 Rpf.

Um festzustellen, ob mit einer genügenden Anzahl geeigneter Teilnehmer zu rechnen ist, erbitten wir unverbindliche Anmeldung bis zum 16. März an die Geschäftsstelle des Deutschen Verlegervereins, Leipzig C 1, Platosstr. 3. Diese Anmeldung muß Angaben über das Alter und die bisherige Vorbildung des Bewerbers enthalten. Die Teilnehmer sollen bereits die wichtigsten theoretischen Kenntnisse in der Herstellung besitzen oder in dem einen oder anderen Verfahren schon praktisch gearbeitet haben.

Der Kursus wird in zweiwöchiger Dauer, unter Leitung von Herrn Fritz Schröder, Berlin, eine gründliche Einführung in alle wichtigen Herstellungsverfahren geben (Hand- und Maschinen-satz, Stereotypie, Galvanoplastik, Klischieren, Buchdruck, Offsetdruck, Kupferdruck, Lichtdruck, Landkartendruck, Papierfabrikation, Buchbinderei). Die Darbietungen bestehen in Vorträgen, Vorführungen, Ausprachen, Übungen und Kostenberechnungen und in der Besichtigung mustergültiger Betriebe.

Der Vorstand des Deutschen Verlegervereins.

### Der Führer bei der Grundsteinlegung des Richard-Wagner-Nationaldenkmals in Leipzig.

Bei der Grundsteinlegung des Richard-Wagner-Nationaldenkmals am 6. März in Leipzig hat der Führer an die Versammelten und darüber hinaus an das gesamte deutsche Volk folgende Worte gerichtet:

Frau Wagner, Herr Oberbürgermeister, Deutsche Männer und Frauen!

Die Größe der Völker war zu allen Zeiten das Ergebnis der Gesamtwerte ihrer großen Männer.

Wir Deutsche können glücklich sein, durch viele große Söhne nicht nur den Wert unseres eigenen Volkes begründet und gehoben, sondern darüber hinaus auch einen unvergänglichen Beitrag geleistet zu haben zu den ewigen Werken des Geistes- und Kulturlebens der ganzen Welt.

Einer dieser Männer, die das beste Wesen unseres Volkes in sich verkörpernd, von nationaler deutscher Größe zu übernationaler Bedeutung emporgestiegen sind, ist Richard Wagner, der größte Sohn dieser Stadt, der gewaltigste Meister der Töne unseres Volkes.

Indem wir heute versuchen, diesem Manne, der sich aus eigenem Begnadetsein selbst das herrlichste Denkmal schuf, durch Steine ein irdisches Monument zu setzen, ahnen wir alle, daß es nur ein vergängliches Zeichen unserer Liebe, Verehrung und Dankbarkeit sein kann und sein wird. Denn wir alle glauben es bestimmt zu wissen: Wenn kein Stein dieses Denkmals mehr von dem Meister reden wird, werden seine Töne noch immer weiterklingen.

Sie haben mich, Herr Oberbürgermeister, gebeten, die feierliche Grundsteinlegung des Richard-Wagner-Nationaldenkmals zu Leipzig vorzunehmen. Wenn ich Ihrem Wunsche nachkomme, dann will ich es nicht tun als der einzelne, durch diesen seltenen Auftrag vom Schicksal so tief beglückte Mann, sondern namens unzähliger bester deutscher Männer und Frauen, die in mir ihren

Sprecher und Führer sehen, und deren tiefe Gefühle ich in diesem Augenblicke versuchen will zum Ausdruck zu bringen. Denn die heutige deutsche Generation sucht nach jahrzehntelangem Irren, geläutert und erzogen durch grenzenloses Leid, wieder den Weg zu ihren eigenen großen Meistern. Sie will nichts mehr gemein haben mit jener undankbaren Zeit, da man nicht nur symbolisch, sondern auch tatsächlich über den Wunsch und Willen eines der größten Söhne unseres Volkes zur Tagesordnung übergegangen war. Sie schöpft aus der ewigen Kraft unseres Volkes, indem sie wieder zu unseren besten Geistern strebt. So findet sie auch schon im zweiten Jahre der nationalen Erhebung den Weg hierher in diese Stadt, um durch mich, als den Kanzler des Reiches, am Tage der Grundsteinlegung dieses Denkmals erneut den tiefsten Dank der Nation dem unsterblichen Genius dieses ihres großen Sohnes zu Füßen zu legen.

Mit dem wahrhaftigen Gelöbniß, dem Wunsch und Willen des großen Meisters zu entsprechen, seine unvergänglichen Werke in ewig lebendiger Schönheit weiter zu pflegen, um so auch die kommenden Generationen unseres Volkes einziehen zu lassen in die Wunderwelt dieses gewaltigen Dichters der Töne, lege ich dessen zum ewigen Zeugnis und zur immerwährenden Mahnung den Grundstein zum deutschen Nationaldenkmal Richard Wagners.

\*

Die in den Grundstein versenkte Urkunde, die den Namen des Herrn Reichskanzlers trägt, hat folgenden Wortlaut: »Ehrt Eure deutschen Meister! Reichskanzler Adolf Hitler legte am 6. März 1934 den Grundstein zu diesem Richard-Wagner-Nationaldenkmal in der Geburtsstadt Leipzig. Rat und Stadtverordnete bestimmten die Grundlagen für die Gestaltung des Males und schufen seine Umgebung. Die Ausführung des Denkmals wurde nach einem Großen Wettbewerb unter deutschen Künstlern des In- und Auslandes dem Bildhauer Emil HIPP aus Stuttgart übertragen. Er will in dem Mal das künstlerische, aus dem musikalischen Gesamtwerk Richard Wagners geborene Erlebnis monumental gestalten. Der Führer erhob diese Ehrung des deutschen Meisters der Töne und der Sprache zur Sache des deutschen Volkes.«





Paul Ernst:

**Erinnerungen.\*)**

Ich war damals sieben Jahre alt. Da hatte ich schon den ganzen Schiller durchgelesen, nicht nur die dichterischen, sondern auch die geschichtlichen und philosophischen Schriften. Was ich mir dabei gedacht habe, weiß ich nicht mehr, nur erinnere ich mich noch, daß den tiefsten Eindruck auf mich die Räuber machten, und dann zwei Gedichte: »Hektors Abschied« und »Die Schlacht«. Hektors Abschied konnte ich auswendig. Ich stellte mich vor die Großmutter, welche auf ihrem Stuhl saß und strickte, und trug ihr das Gedicht vor, indem ich mir dachte, daß sie Andromache und ich Hektor sei, und die Worte der Andromache mit anderer Stimme sprach. Auch die Bibel habe ich damals verschlungen, gleichfalls von Anfang bis zum Ende. Am liebsten waren mir die geschichtlichen Stücke des Alten Testaments, die Evangelien und die Offenbarung, während ich mir aus den Episteln und den Propheten weniger machte. Immerhin kamen auch in den Propheten schöne Stellen vor, wie etwa Ezechiel eben zu den Schnittern aufs Feld geht, um ihnen das Essen zu bringen, und dabei von Gott am Schopf ergriffen und fortgeführt wird, oder wie Daniel seinen Traum hat. Aber solche Stellen waren selten. Meistens zeigte es sich nur, daß die Juden ein verstocktes Volk waren und vom Herrn gezüchtigt werden mußten. Dann hatte ich noch den preussischen Kinderfreund, der war das Schullesebuch meiner Mutter gewesen. Das Buch muß ja wohl in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts zusammengestellt gewesen sein, aber wie denn damals die Ideen viel langsamer gingen als heute, so war es wohl noch im Geist des achtzehnten Jahrhunderts gehalten; es drückte eine einfach bürgerliche Sittlichkeit aus und stellte alle menschlichen Verhältnisse, die es berührte, von einem solchen Standpunkt aus dar. Es war natürlich darauf berechnet, im einfachen Volk Liebe und Verehrung für das Königshaus zu erwecken. Das geschah in einer Weise, die dem Volk verständlich war, die auch wohl den Verfassern des Buches die angemessenste sein mochte. Die Könige erschienen als sparsame und tüchtig einfache Landesväter, die für das Wohl ihrer Untertanen besorgt waren, und die Untertanen als ehrbar verständige Leute, die sich von der höheren Einsicht des Herrschers leiten ließen. Wenn ein Feind das Land bedrohte, so standen Volk und Herrscher zusammen. Da war zum Beispiel eine Geschichte von Friedrich Wilhelm III., zu dem kommen die kleinen Prinzen gelaufen und erzählen, daß auf dem Markt Kirschen zu kaufen sind, aber es sind die ersten Kirschen und sie sind noch sehr teuer. Der Kaufmann Schulze an der Ede hat welche für seine Kinder gekauft. Der König antwortet den Kindern: »Wenn der Kaufmann Schulze so viel Geld hat, daß er solche unnützen Ausgaben machen kann, dann ist das seine Sache; ich aber habe nicht mein Geld, sondern das Geld meines Landes, und damit muß ich sparsam sein«. Dann war da ein Gedicht auf Blücher und die Schlacht an der Katzbach. Es schloß: »Und nehmt, Ohnehosen, den Walfisch zum Grab«. Ich

\*) Mit freundlicher Erlaubnis des Albert Langen-Georg Müller Verlags entnehmen wir den nachfolgenden Abschnitt dem Band »Jugenderinnerungen« (Zw. RM 7.50). Er kann im Rahmen des Winterhilfswerks des Buchhandels von der gesamten deutschen Presse nachgedruckt werden. D. Schriftl.

besaß auch ein Buch über Naturkunde, aus welchem ich neben andern wissenschaftlichen Tatsachen wußte, daß der Walfisch überhaupt keinen Menschen verschlingen kann, weil er eine viel zu enge Kehle hat. Aber das störte mich nicht in meiner vaterländischen Begeisterung über Blücher, und ich betrachtete die Naturgeschichte als ein niedrigeres Gebiet, dessen Wahrheiten durchaus nicht allgemein verbindlich sind.

Endlich hatte ich noch ein Buch aus dem achtzehnten Jahrhundert, dessen Titel ich vergessen habe. Es muß wohl irgend etwas Unbedeutendes gewesen sein, denn sein Inhalt ist ganz meinem Gedächtnis entschwunden. Ich weiß nur noch, daß alles, das in ihm geschrieben stand, äußerst klar und vernünftig war, und mich, der ich sehr zum Überschwang der Gefühle und Vorstellungen neigte, sehr ansprach.

Wenn ich jetzt die Reihe dieser Bücher vor meinem geistigen Auge sehe, so sage ich mir, daß ein wunderbares Glück sie mir zugeführt hat. Sie haben mich wesentlich gebildet. Aber war dieses Glück ein Zufall? Den Schiller hatte mein Vater sich durch lange Jahre gewünscht und sich dann mit mühsam gespartem Geld gekauft. Er hatte sechs Thaler gekostet, und damals, als er ihn kaufte, verdiente mein Vater anderthalb Thaler die Woche. Der Kinderfreund war das Lieblingsbuch meiner Mutter, das sie von ihrer Schulzeit aufbewahrt und mit in die Ehe genommen hatte. Die Bibel war damals das allgemeine Lesebuch der Kreise, in denen meine Eltern lebten. Das, was ich in jenen Jahren las, hing naturverbunden mit meinen Eltern zusammen und mit meiner Umgebung, aus der ich herauswuchs, und mein gesamtes kindliches Leben ging in den Grenzen strenger Notwendigkeit dahin, die durch Eltern und Umgebung geschaffen wurde.

**Internationale Statistik der Geistesarbeit im Jahre 1932.\*)**

II (I f. Börsenblatt 1934, Nr. 9).

(Die entsprechende Statistik für das Jahr 1931 siehe Börsenblatt 1933, Nr. 20, 56 und 82.)

**Brasilien.**

Im Jahre 1929 erschienen in Brasilien:

- 736 wissenschaftliche Werke
- 221 pädagogische Werke
- 202 der Schönen Literatur angehörige Werke
- 133 verschiedene Werke

Insgesamt 1292 Werke, die von 58 Firmen herausgegeben wurden.

Im Jahre 1931 erschienen in Brasilien 2959 periodische Veröffentlichungen (Jahrbücher, Kalender usw. inbegriffen). 216 Zeitungen kamen täglich heraus. (Nach Ludwig Schönrock.)

**Cuba.**

Im Jahre 1932 erschienen auf Cuba 262 periodische Veröffentlichungen, nämlich 67 Tageszeitungen und 195 andere Blätter und Zeitschriften. Die drei verbreitetsten Zeitungen (El Mundo, Diario de la Marina und Heraldo de Cuba) haben eine tägliche Auflage von je 50 000 Exemplaren. (Nach Ludwig Schönrock.)

**Italien.**

Das Bolletino delle pubblicazioni italiane vom Dezember 1932 enthält die Statistik der während des genannten Jahres erschienenen italienischen Verlagswerke. Trotz ihrer Unvollständigkeit kann man annehmen, daß die meisten italienischen Verlagswerke und auf alle Fälle die wichtigsten von den Florentiner Statistikern festgehalten worden sind.

Die Statistik nach Wissenschaftsgebieten ergibt nachstehendes Bild:

\*) Nach »Le Droit d'Auteur«, Bern, Nr. 1 und 2 vom 15. Januar und 15. Februar 1934. Übersetzung von Erich Koerner.



Von der Florentiner Landesbibliothek  
verzeichnete Werke:

	1931	1932
1. Bibliographie, Nachschlagewerke . . . . .	95	95
2. Akademische Urkunden . . . . .	—	—
3. Philosophie . . . . .	408	342 (— 66)
4. Religion . . . . .	564	507 (— 57)
5. Erziehung . . . . .	365	380 (+ 15)
6. Schulbücher . . . . .	830	1456 (+ 626)
7. Geschichte . . . . .	842	757 (— 85)
8. Biographie . . . . .	349	265 (— 84)
9. Erdkunde, Reisen, Landkarten . . . . .	304	230 (— 74)
10. Philologie . . . . .	663	720 (+ 57)
11. Dichtkunst . . . . .	518	517 (— 1)
12. Romane . . . . .	1270	1226 (— 44)
13. Schauspiel, Theater . . . . .	332	280 (— 52)
14. Verschiedenes . . . . .	94	112 (+ 18)
15. Recht . . . . .	429	535 (+ 106)
16. Volkswirtschaft . . . . .	610	618 (+ 8)
17. Naturwissenschaften . . . . .	453	366 (— 87)
18. Medizin, Apothekerkunst . . . . .	502	495 (— 7)
19. Technologie . . . . .	187	161 (— 26)
20. Meer und Flotte . . . . .	301	195 (— 106)
21. Schöne Künste . . . . .	317	319 (+ 2)
22. Landwirtschaft, Industrie, Handel . . . . .	634	623 (— 11)
23. Neue Periodica . . . . .	265	241 (— 24)
24. Musik . . . . .	1861	2105 (+ 244)
<b>Insgesamt:</b>	<b>12 193</b>	<b>12 545 (+ 352)</b>

Die Statistik nach Sprachen stellt sich wie folgt dar:

	1931	1932
1. Werke in italienischer Sprache . . . . .	10 146	10 261 (+ 115)
2. " " lateinischer Sprache . . . . .	290	383 (+ 93)
3. " " griechischer Sprache . . . . .	37	81 (+ 44)
4. " " französischer Sprache . . . . .	150	175 (+ 25)
5. " " englischer Sprache . . . . .	96	82 (— 14)
6. " " anderen Sprachen . . . . .	128	113 (— 15)
<b>Insgesamt:</b>	<b>10 847</b>	<b>11 095 (+ 248)</b>
Dazu Musikstücke ohne Text . . . . .	1 346	1 450 (+ 104)

Die Zahl der Übersetzungen, die sich im Jahre 1928 auf 444, im Jahre 1929 auf 717, im Jahre 1930 auf 1135 und im Jahre 1931 auf 977 stellte, ist im Jahre 1932 noch etwas weiter zurückgegangen:

	1931	1932
1. Übersetzungen aus dem Lateinischen . . . . .	103	103
2. " " Griechischen . . . . .	36	48 (+ 12)
3. " " Französischen . . . . .	332	349 (+ 17)
4. " " Englischen . . . . .	186	176 (— 10)
5. " " Deutschen . . . . .	153	120 (— 33)
6. " " anderen Sprachen . . . . .	167	107 (— 60)
<b>Insgesamt:</b>	<b>977</b>	<b>903 (— 74)</b>

Die Übersetzungen aus dem Französischen, die von 1930 bis 1931 stark abgenommen hatten, weisen wieder einen kleinen Aufstieg auf. Sie behaupten stets den ersten Platz. In zweiter Linie kommen die Übersetzungen aus dem Englischen, die um 10 Einheiten zurückgegangen sind. An dritter Stelle stehen die Übersetzungen aus dem Deutschen mit einem Verlust von 33 Einheiten. Bei der Einteilung nach Wissenschaftsgebieten zeigt sich, daß die Übersetzungen ins Italienische hauptsächlich folgenden Gebieten angehören:

	1931	1932
Romane . . . . .	493	456
Philologische Werke . . . . .	142	119
Philosophische Werke . . . . .	71	88
Schulbücher . . . . .	36	72
Religiöse Werke . . . . .	46	56
Geschichtliche Werke . . . . .	25	26
Medizinische Werke . . . . .	14	16
Soziale Wissenschaften . . . . .	20	15

Die Statistik der italienischen Bücherproduktion im Jahre 1930 ist im Dezember 1933 in einem Heft der »Statistischen Annalen des Königreichs Italien« erschienen und wie gewöhnlich von Professor Giuseppe Fumagalli, dem Direktor des Istituto italiano del Libro in Florenz, ausgearbeitet\*). Wir bringen nachstehend nur einige Zahlen.

\*) Die Studie ist betitelt: Statistica della produzione libraria italiana nel 1930 und in einem Band von 80 Seiten in Rom bei Tipografia operaia romana, via Emilio Morosini 17, erschienen.

	1929	1930
1. Im Königreich Italien erschienene Bücher und Broschüren . . . . .	17 718	18 553 (+ 835)
2. Im Kirchenstaat und der Republik San Marino erschienene Bücher und Broschüren . . . . .	1 752	1 242 (— 510)
3. In den Ländern italienischer Zunge außerhalb Italiens erschienene Bücher u. Broschüren . . . . .	167	202 (+ 35)
4. In den italienischen Kolonien u. Besitzungen erschienene Bücher und Broschüren . . . . .	36	36
5. Im Ausland in italienischer Sprache erschienene Bücher und Broschüren . . . . .	335	369 (+ 34)
<b>Insgesamt:</b>	<b>20 008</b>	<b>20 402 (+ 394)</b>

	1929	1930
Broschüren (100 Seiten und weniger) . . . . .	11 615	11 842 (+ 227)
Bücher (über 100 Seiten) . . . . .	6 103	6 711 (+ 608)
<b>Insgesamt:</b>	<b>17 718</b>	<b>18 553 (+ 835)</b>

Zieht man hiervon die Neuauflagen und die Übersetzungen ab, so ergibt sich die Zahl der bodenständigen italienischen Produktion.

	1929	1930
Neuaufgaben . . . . .	1158	1218 (+ 60)
Übersetzungen . . . . .	1374	1535 (+ 161)
<b>Insgesamt:</b>	<b>2532</b>	<b>2753 (+ 221)</b>

Die Statistik nach Wissenschaftsgebieten umfaßt jetzt 35 Abteilungen gegenüber 28 im Jahre 1929.

	1929	1930
1. Bibliographie, Nachschlagewerke . . . . .	160	118 (— 42)
2. Akademische Urkunden, Kongreß- u. Ausstellungsberichte . . . . .	105	93 (— 12)
3. Kalender, Adreß-, Jahr-, Gebetbücher . . . . .	—	147 (+ 147)
4. Philosophie, Theol., Theosophie, Okkultismus . . . . .	355	479 (+ 124)
5. Religiöse Werke . . . . .	955	823 (— 152)
6. Unterricht, Erziehung . . . . .	541	530 (— 11)
7. Leibesübung, Sport . . . . .	74	127 (+ 53)
8. Schulbücher . . . . .	841	731 (— 110)
9. Jugendschriften . . . . .	—	323 (+ 323)
10. Geschichte, Archäologie, Numismatik, Heraldik usw. . . . .	960	968 (+ 8)
11. Zeitgenössische Biographien . . . . .	369	462 (+ 93)
12. Geographie, Reisen, Volkstunde . . . . .	466	495 (+ 29)
13. Philologie u. Linguistik . . . . .	541	493 (— 48)
14. Klassische Literatur: italien. u. ausländische . . . . .	398	354 (— 44)
15. Zeitgenöss. Literatur: Dichtkunst . . . . .	488	648 (+ 160)
16. — Erzählungen und Romane . . . . .	1 608	1 566 (— 42)
17. — Theater . . . . .	274	295 (+ 21)
18. — Gelegenheitsveröffentlichungen . . . . .	—	216 (+ 216)
19. — Verschiedenes . . . . .	381	121 (— 260)
20. Rechtswissenschaft . . . . .	856	760 (— 96)
21. Juristische Denkschriften u. Gutachten . . . . .	425	467 (+ 42)
22. Politik, Staats- u. Volkswirtschaft . . . . .	960	830 (— 130)
23. Parlamentarische Urkunden . . . . .	1 409	1 512 (+ 103)
24. Statistik . . . . .	81	44 (— 37)
25. Administrative Veröffentlichungen . . . . .	1 815	1 368 (— 447)
26. Mathematik u. Physik . . . . .	773	309 (— 241)
27. Naturwissenschaften . . . . .	—	223
28. Medizin, Hygiene . . . . .	802	1 037 (+ 235)
29. Landwirtschaft . . . . .	433	687 (+ 259)
30. Industrie u. Handel . . . . .	212	398 (+ 186)
31. Kataloge, Reklame . . . . .	441	660 (+ 219)
32. Technologie . . . . .	347	333 (— 14)
33. Meer, Flotte, Luftschiffahrt . . . . .	270	421 (+ 151)
34. Schöne Künste, Theater, Rundfunk, Musik . . . . .	378	426 (+ 48)
35. Hauswirtschaft, Spiel, Sammelwesen, Briefmarkenkunde . . . . .	—	89 (+ 89)
<b>Insgesamt:</b>	<b>17 718</b>	<b>18 553 (+ 835)</b>

Die Einteilung nach Sprachen ist folgende:

Werke	1929	1930
in italienischer Sprache . . . . .	16 994	17 704 (+ 710)
" lateinischer Sprache . . . . .	248	283 (+ 35)
" französischer Sprache . . . . .	199	226 (+ 27)
" englischer Sprache . . . . .	81	123 (+ 42)
" deutscher Sprache . . . . .	46	67 (+ 21)
" griechischer Sprache . . . . .	33	44 (+ 11)
" span. u. portug. Sprache . . . . .	44	30 (— 14)
" den Balkan-Sprachen . . . . .	37	26 (— 11)
" anderen Sprachen . . . . .	36	50 (+ 14)
<b>Insgesamt:</b>	<b>17 718</b>	<b>18 553 (+ 835)</b>

Unter den Werken in italienischer Sprache befindet sich eine Anzahl Übersetzungen aus fremden Sprachen: 1374 im Jahre 1929 und 1535 im Jahre 1930.





**Übersetzungen ins Italienische**

	1929	1930
1. aus dem Französischen (und Provenzalischen)	440	614 (+ 174)
2. aus dem Englischen	402	323 (- 79)
3. aus dem Deutschen	135	188 (+ 53)
4. aus den slawischen Sprachen	112	132 (+ 20)
5. aus dem Lateinischen	93	111 (+ 18)
6. aus dem Spanischen und Portugiesischen	56	53 (- 3)
7. aus dem Griechischen (altem und neuem)	50	47 (- 3)
8. aus den nordischen Sprachen	27	23 (- 4)
9. aus dem Ungarischen	15	11 (- 4)
10. aus anderen Sprachen	44	33 (- 14)

Insgesamt: 1 374 1 535 (+ 161)

Den Übersetzungen ausländischer Werke ins Italienische stehen die Übersetzungen italienischer Werke in fremde Sprachen gegenüber, die außerhalb des Königreichs Italien veröffentlicht worden sind:

**Übersetzungen aus dem Italienischen**

	1929	1930
1. ins Englische	15	72 (+ 57)
2. ins Französische	40	57 (+ 17)
3. ins Deutsche	69	35 (- 34)
4. ins Spanische und Portugiesische	30	16 (- 14)
5. ins Armenische	—	3 (+ 3)
6. in die Balkan-Sprachen	—	2 (+ 2)
7. ins Albanische	1	2 (+ 1)
8. ins Griechische	2	— (- 2)
9. ins Lateinische	1	— (- 1)
10. in andere Sprachen	71	65 (- 6)

Insgesamt: 229 252 (+ 23)

Die Statistik der Bücher und Broschüren umfaßt natürlich weder die Musikstücke noch die Landkarten und phonographischen Platten (incisioni fonografiche). Nachstehend die entsprechenden Zahlen:

	1929	1930
Musikstücke	2 267	2 573 (+ 306)
Landkarten	716	379 (- 337)
Phonographische Platten	5 315	3 301 (- 2014)

**Mexiko.**

Die Zeitungen in Mexiko beliefen sich im Jahre 1932 auf 126. Die Zeitung Excelsior, die in der Stadt Mexiko erscheint, hat in der Woche eine Auflage von 75 000, Sonntags eine Sonderausgabe von 120 000 Exemplaren. Die Auflage der übrigen Tageszeitungen schwankt zwischen 60 000 und 80 000 Exemplaren. (Nach Ludwig Schönrock.)

(Fortsetzung folgt.)

**Reklame im Sortiment.**

Schriftliche Arbeit zur Gehilfenprüfung 1933.

Verfasser: Herbert Henze, Hameln.

Vielen Sortimentern schweben allem Anschein nach immer noch längst überholte Grundsätze der Werbung vor Augen. Sie können sich von ihren alten Schaufenstern und Ladeneinrichtungen nicht trennen, glauben nicht an Erfolge durch Werbebriefe und andere Werbemethoden unserer Zeit. Wenn sie inserieren, ist ihre Anzeige totsicher so aufgezogen, daß es schade um das ausgegebene Geld ist. Auch lehnt noch mancher die Ansichtsendung als unrentabel von vornherein ab. Wenn man nun diese Herren von der Notwendigkeit einer zeitgemäßen Reklame überzeugen möchte, verfrachten sie sich häufig hinter der Ausrede, das kostet viel zu viel Geld, die Zeiten sind für derartige Experimente zu schlecht.

Daher will ich hier nicht über große und teure Werbeaktionen schreiben, sondern nur von der Reklame, die sich auch ein kleines Sortiment leisten kann, und möchte in diesem Aufsatz nur kleine Fingerzeige und Ratschläge geben. Erwählt habe ich dieses Thema aus innerer Notwendigkeit heraus.

Zunächst fragen wir uns, was für einen Typ Werbefachmann braucht das Sortiment. In erster Linie muß er Buchhändler sein, um sich mit dem, für das er wirbt, innerlich verbunden zu fühlen. Er muß seine Ware vornehm und doch zugkräftig anbieten können, soll selber Ausführer seiner künstlerischen und zeichnerischen Ideen sein. Er muß also selber Buchhändler, Künstler und Handwerker zugleich sein.

Als erstes will ich das Schaufenster, die »Wirstenkarte des Sortiments« behandeln. Das Schaufenster meiner Lehrfirma ist in seiner Grundform eines der typischen Kastenschaufenster,

wie sie in früherer Zeit im Buchhandel gang und gäbe waren. Die Dekoration, für die damals dieses Fenster gebaut wurde, will ich als erstes beschreiben, dann warum und wie wir heute anders dekorieren. Unser früheres Buchfenster zeigte immer ein und dieselbe Dekoration. Auf dem sehr tiefliegenden Schaufensterboden standen längs den Wänden Regale, auf denen Reihe an Reihe die Bücher ausgestellt wurden. Ähnlich belegte man den Schaufensterboden. Das Schaufenster zeigte also nur eine Veränderung im Ausstellungsobjekt, verlangte demnach von den Vorübergehenden, daß sie sich vor das Fenster stellten, Buchreihe um Buchreihe durchsahen, um eventuell ein sie interessierendes Buch zu finden. Man rechnete damit, daß der Beschauer Zeit und Geduld besaß.

Heute ist es anders. Der Käufer ist verwöhnt und anspruchsvoll, hat auch wenig Zeit. Er besieht unsere Auslage nur dann, wenn sie ihn durch ihre Art der Dekoration besonders anzieht. Gerade in kleineren Städten ist ein häufiges Wechseln der Dekoration darum notwendig, um den immer wieder vorbeigehenden Interessenten auch immer wieder zum Betrachten anzulocken. Er erwartet auch, daß es geschmackvoll und dem Charakter der ausgestellten Bücher wesensgemäß aufgebaut ist. Er muß schon an der Aufbauart sehen, ob es sich um ein Gemischt- oder Sonderfenster handelt, muß möglichst schon am Fensteraufbau den Wert und die Eigenart der ausgestellten Büchergruppe erkennen. Der Dekorateur überseht also die Eigenart und den inneren Wert der Bücher in seinen Fensteraufbau.

Der Hauptunterschied zwischen unserem heutigen Fenster gegenüber dem früheren liegt also darin, daß die Dekoration nicht nur modernisiert ist, sondern sich auch ständig ändert, da sie sich ganz nach den auszustellenden Büchern richtet. Plakate, Werbetezte und Unterschiede in der Beleuchtung unterstützen uns. Verschiedenartige Beleuchtung erzielen wir am Tage durch helles oder dunkles Bespannen der Rückwände, abends außerdem durch Verstärken oder Abschwächen der künstlichen Beleuchtung. Durch Scheinwerfer und durchleuchtete Plakate können wir außerdem noch einzelne Büchergruppen besonders hervorheben. Auch bindet sich das neue Fenster nicht an eine bestimmte Größe. Einmal müssen wir es verkleinern, ein anderes Mal wieder vergrößern. Ersteres erreichen wir durch Bemalen der Scheibe oder durch Abschrägen der Rückwände. Schwieriger ist ein Vergrößern. Hier muß die gesamte Rückwand eines alten Fensters beweglich gemacht werden. Die Säulen werden ausgehängt und die Türpfosten müssen an- und abschraubbar gemacht werden. Dann können wir das Fenster in allen erwünschten Größen erweitern. Ja, an den Sonntagen erleben vor allem die Kinder es oft, daß unser gesamter Laden zum Schaufenster geworden ist. Mitten zwischen all' den schönen Büchern steht dann ein Indianerlager, und Winnetou sitzt leibhaftig auf einer erbeuteten Büchertiste und liest Karl May, oder eine Reihe Teddybären, die Schilder tragen, auf denen sie sich Bilderbücher wünschen, rutschen quer durch den Laden, oder Hänsel und Gretel verbrennen in einem feurig lodernnden Backofen die Hexe. Auch in Jugendschriftenfenstern müssen wir wiederum Wert darauf legen, daß das Kind schon durch den Aufbau des Fensters angezogen wird, auch daran denken, daß das Kind gern und viel sehen will.

An den Aufbau des Fensters möchte ich noch die Frage anknüpfen, sollen wir mit oder ohne Preis ausstellen. In der heutigen geldknappen Zeit weiß der Käufer, was er ausgeben darf, er will schon bei der Betrachtung des Fensters erkennen, ob er sich das ihn interessierende Buch kaufen kann. Eine Nachfrage nach dem Preise im Laden wird er meistens scheuen. Außer dem Preis empfiehlt es sich, für Neuerscheinungen kleine Einsteckschilder mit dem Neuheitenvermerk und einer kurzen Inhaltsangabe zu verwenden. Eigentlich müßte schon der Verlag so klug sein, derartige Schilder anzufertigen, aber da er sich heute fast nur darauf beschränkt, Schilder »Wichtige Neuerscheinung« mitzufenden, bleibt uns nichts anderes übrig, als sie selber herzustellen.

Nun etwas von der praktischen Seite. Was für Material verwenden wir zur Fenstergestaltung, zum Plakatmalen und zum Transparentbau? Da wir das Fenster häufig verändern, gebrauchen wir billiges, recht vielseitiges Formungsmaterial. Billig sind einfache Margarine- und Bilderlisten. Wir können aus ihnen alle erwünschten Blockformen herstellen. In Verbindung mit Brettern, Papprollen und Pappen, die leicht geformt werden können, bauen wir die schönsten Grundformen. Je nach Werbewirkung bespannen wir die Aufbauten mit farbigen Stoffen oder legen die Stoffe in losem Fall darüber. Helle, leichte Stoffe wird man häufiger um die Listen spannen, während dunkle, schwere Stoffe schon durch ihren natürlichen, schönen Faltenwurf besser gelegt werden. Für helle, leichtere Farben genügt schon ein einfacher, lichter Kessel, für dunkle schweres Tuch oder Samt. Von einer Bespannung mit Papieren rate ich dringend ab, da diese immer kalt wirken, auf keinen Fall aber die Schönheit und Eigenart des Buches hervorheben. Ebenfalls rate ich von der in der Großstadt auftauchenden festen Edelholzeinrichtung ab, da man mit



1. und 2. Tausend durch  
Vorausbestellung vergriffen!



Soeben erscheint  
das 3.—5. Tausend!

# Dein Wort ist Deiner Kirche Schutz

## Predigten von der Kirche

von

Hans Asmussen, Friedrich v. Bodelschwingh, Johannes Eger, Robert Fried, Wilhelm Herzberg, Heinz Kloppenburg, Waldemar Macholz, Wolfgang Metzger, Fritz Müller, Martin Müller, Martin Niemöller, Wilhelm Niemöller, Ernst Otto, Heinz Pflugk, Eberhard Röhrich, Julius Sammetreuther, Georg Schulz, Karl von Schwarz, Wilhelm Stählin, Eduard Wörmann,

mit einem Vorwort von Prof. D. Karl Heim

herausgegeben von Lic. Karl Kampffmeyer.

Diese Predigtsammlung will von der Kirche künden: Sie erwuchs aus Kreisen der „Jungreformatorischen Bewegung“, des „Pfarrer-Notbundes“ und anderen, die um eine Erneuerung der Kirche allein vom Evangelium her ringen. Die darin gesammelten Predigten sind in Kampf- und Notzeit der Kirche gehalten worden und künden von dem tiefsten und eigentlichen Anliegen der kirchlichen Kämpfe, die so oft als politische Kämpfe mißverstanden worden sind. Die darin enthaltenen Predigten z. B. vom Buß- und Betgottesdienst am 2. Juli und am Wahlsonntag entrollen ein völlig anderes Bild.

So geht es in dieser Sammlung darum, daß Gottes Wort Grund und Schutz der Kirche ist. Gottes Wort muß in ihr um jeden Preis klar und rein verkündet werden. Deshalb ist die evangelische Kirche stets die Kirche des Wortes. Die Kirche des Wortes ist aber immer zugleich Kirche des Kampfes. Die Predigten wollen zu der echten Front im kirchlichen Kampf hinführen, die nicht aus persönlichen oder kirchenpolitischen Gegensätzen, sondern aus dem Gegensatz in Lehre, Bekenntnis und Verkündigung erwächst. In diesen Predigten wird der für das Schicksal der Kirche entscheidende Kampf jenseits aller Tagespolitik geführt. So wollen die hier gesammelten Predigten der evangelischen Kirche und jedem, der sich zu ihr bekennt, heute einen notwendigen Dienst tun.

Ihre Aktualität haben sie nicht daher, daß sie in einer die Gemüter bis ins tiefste aufwühlenden Zeit gehalten worden sind, die der Gegenwart sehr ähnlich ist, sondern daher, daß in dieser Zeit ein neuer Geist echt christlichen Bekenntens aufgebrochen ist, daß diese Zeit vielen Predigern eine neue und tiefere Erkenntnis des Wortes vom Kreuz und einen festen Mut zu klarem Bekenntnis geschenkt hat. Und weil ihr Anliegen eben nicht ein zeitliches, sondern ganz und allein ein ewiges ist, darum werden diese Predigten ihre Bedeutung behalten, auch wenn einmal die Zeiten sich völlig gewandelt haben werden.

Ⓢ

176 Seiten. gr. 8°. Kart. 3,25 RM., Ganzleinen 4,25 RM.

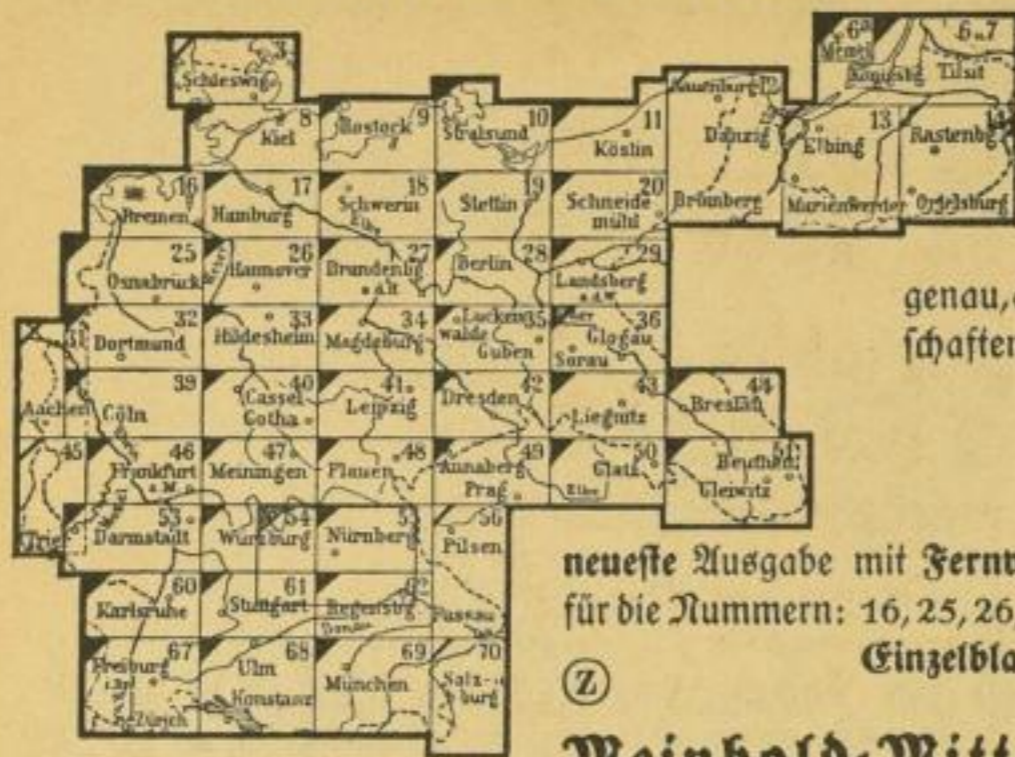
Der durch Rundschreiben angekündigte Subskriptionspreis ist erloschen.

Ⓢ

## Verlag von Vandenhoeck & Ruprecht in Göttingen



Sie verdienen mehr an der kartographischen Leistung in unserer 1:200 000



8 farbig 12,5 x 24 cm gefalzt

## Meinhold - Mittelbach - Karte

für Kraftfahrer und Radfahrer

genau, ausführlich, dabei übersichtlich, zweckvoller Führer zu allen Ortschaften durch Landschaft u. Straßennetz mit Entfernung, Steigung

Blätter, die bereits erschienen sind  Blätter in Vorbereitung

neueste Ausgabe mit Fernverkehrs-Straßennetz bis auf die Gegenwart vollständig, für die Nummern: 16, 25, 26, 27, 28, 32, 33, 34, 35, 41, 42, 43, 47, 48, 53, 54, 55, 60, 61, 69 Einzelblatt RM 1.25, Doppelblatt RM 2.—

Meinhold-Mittelbach-Karten G. m. b. H. / Dresden

## Langenscheidts Miniatur-Wörterbücher

Mitte März erscheinen zwei neue Bändchen:

### Lateinisch-Deutsch / Deutsch-Lateinisch

Auch auf diese kleinen, im Format äußerst beschränkten Bändchen haben wir sowohl vom redaktionellen als auch vom drucktechnischen Standpunkt aus die bei allen unseren Werken übliche größte Sorgfalt verwendet. Setzen Sie sich, bitte, dafür ein. Gerade diese beiden neuen Bändchen werden großen Absatz finden.

Versorgen Sie gleichzeitig Ihr Lager! — Es liegen außerdem vor:

**Englisch-Deutsch / Deutsch-Englisch**  
**Französisch-Deutsch / Deutsch-Französisch**  
**Italienisch-Deutsch / Deutsch-Italienisch**

Jedes Bändchen nur 80 Pfg.

Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlung (Prof. G. Langenscheidt) G. m. b. H.  
 Berlin-Schöneberg

### Die Titelseite (erste Umschlagseite) des Börsenblattes kostet jetzt nur noch RM 105.—

Anzeigen auf der Titelseite werden auf die Mengenabschlüsse angerechnet.  
 Im März ist die Titelseite am 20., 21., 26., 27., 28. und 29. noch frei.  
 Bestellungen werden entgegengenommen. Diese sind zu richten an die

Geschäftsstelle des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig  
 Abt. Expedition des Börsenblattes



Nach 10 Monaten die dritte Auflage!

Hans Dittmer

# Vom Ewigen im Heute

80 Kurzgeschichten deutscher Erzähler der Gegenwart

1933. 192 Seiten 8°. Kart. 3.60 RM., Leinen 4.80 RM.

Das erste bis dritte Tausend erschien im Mai 1933,

das vierte bis sechste Tausend erschien im August 1933,

das siebente bis neunte Tausend ist im Februar 1934 erschienen!

„Die feinste Anthologie, die ich auf diesem Gebiet kenne“, nannte kürzlich der Feuilleton-Redakteur der Kasseler N. N. das Buch. Das ist die zutreffendste Bezeichnung für dies Buch, das das religiöse Erlebnis der Gegenwart, von echten Dichtern geschaut und gestaltet in kleinen Ausschnitten aus dem wirklichen Leben lebendig widerspiegelt. Niemals aufdringlich, niemals auch nur ein Anflug an den süßlichen Traktätchenstil vergangener Zeiten. Unter den Verfassern sind Namen wie: Dwinger, Federer, Gillehoff, v. Hünefeld, Max Jungnickel, Böries v. Münchhausen, Anna Schieber, Alb. Schweizer, Timmermans, Traven, Ernst Wiechert u. v. a. m. vertreten, verschiedene davon mit mehreren Beiträgen.

„Eine willkommene Hilfe, wenn es gilt, das oft entscheidende, fehlende Wort im Beispiel oder Gleichnis zu sagen. Denn diese Kurzgeschichten, in anschaulichster Sprache, meisterlich ausgewählt und für diese Aufgabe bearbeitet, wirken wie Schlaglichter, die unsere ganze menschliche Situation mit einem Male blitzartig beleuchten.“ (Mutiges Christentum, Juni 1933)

4 Monate nach Ausgabe der ersten Auflage erscheint bereits die 3. Auflage 4. und 5. Tausend

Paul Althaus

## Die deutsche Stunde der Kirche

3. Aufl. 1934. 64 S. gr. 8°. Kart. 1,80 RM.

„Das ist eine feine Gabe, für die besonders die Pastoren dankbar sein sollten. Althaus zeigt, wie unbedingt notwendig es ist, die heutige Verkündigung in Beziehung zu setzen zu dem Erleben unsres Volkes, zu dem Ethos seiner Freiheitsbewegung. Die Lehre unsrer Alten von der „allgemeinen Offenbarung“ Gottes, von der „allgemeinen Berufung“ durch Gott muß wieder lebendig werden, nicht in dem falschen Sinne eines germanisierten Evangeliums, wohl aber in dem Sinne, das wir in unserm Volkstum und seiner Geschichte ein Handeln Gottes mit uns zu erkennen und vom Worte Gottes aus auch die geschichtliche Gegenwart zu beleuchten haben.“ (Kirchenbl. f. d. ev. Luth. Gem. i. Pr., 1933.)

„... ist wohl mit das Beste, was zur Lösung der Frage Volk und Kirche erschienen ist. ... Seine Ausführungen sind ebenso gegenwartsnah, als ewigkeitsnah. ... Die Sprache ist klar und schön, wie wir es vom Verfasser gewohnt sind, die Gedanken nüchtern, der Schritt fest; jedem Theologen und Nichttheologen zu empfehlen.“ (Allg. Ev. Luth. Kirchenzeitung 1933, 50)

z

In den nächsten Tagen wird ausgegeben:

Dr. med. Heinrich Wichern

## Erbkrankheit und Weltanschauung

1934. 48 S. gr. 8°. Kart. 1,35 RM.

Vor die Frage neuer weitgreifender ärztlicher Maßnahmen ist jetzt das deutsche Volk durch die Bekanntgabe des „Gesetzes zur Verhütung erbkranken Nachwuchses“ vom 14. Juli 1933 gestellt.

Neue Wege ärztlichen Wirkens bedürfen neben einer wissenschaftlichen auch der weltanschaulichen Begründung, damit sie im Volk verstanden werden und Vertrauen finden.

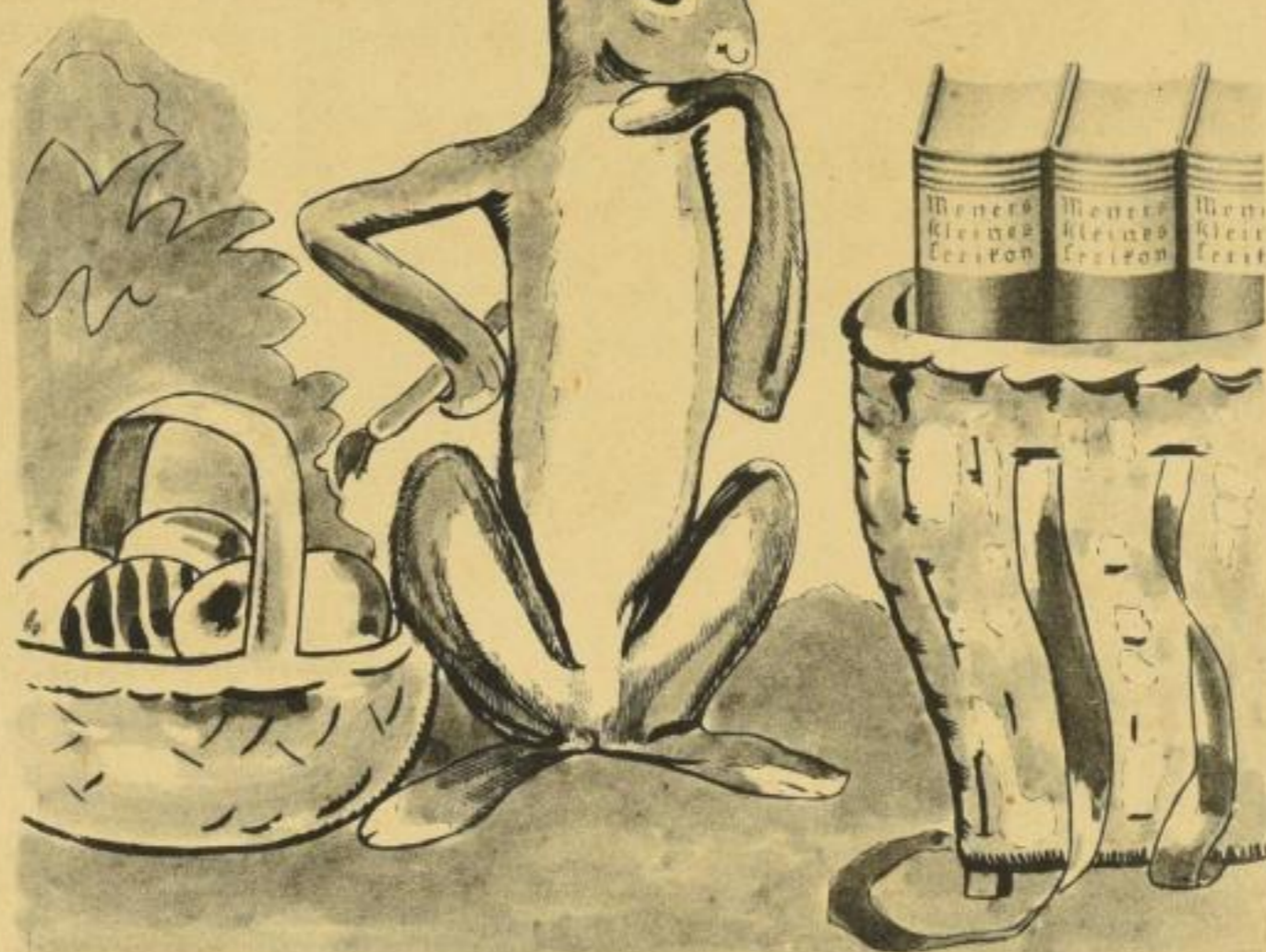
Dr. Wichern gehört schon seit langen Jahren mit zu den besten Sachkennern auf dem Gebiete der Vererbungslehre. Große Erfahrung und ein umfassendes ärztliches Wissen verbinden sich bei ihm mit einem starken christlichen Verantwortungsbewußtsein. Es hat daher eine programmatische Bedeutung, daß die Schrift dem Andenken seines Großvaters D. J. H. Wichern, des Herolds der Inneren Mission, gewidmet ist.

Anhang: Der Text des „Gesetzes zur Verhütung erbkranken Nachwuchses“ vom 14.7.1933 nebst Ausführungsbestimmungen.

Verlag von Vandenhoeck & Ruprecht in Göttingen



*Für die Kleinen Osterhase,  
für die Großen — ?  
„Kleiner Meister“!*



## Diese Schaufenster=Dekoration

in fünf Farben gedruckt, 46 cm breit und 64 cm hoch, stellen wir Ihnen auf Verlangen unberechnet und franko zur Verfügung. Sie haben damit einen lustigen und anziehenden

### Mittelpunkt Ihres Osterfensters

um den Sie außer dem »KLEINEN MEYER« auch noch andere Geschenkwerke herumgruppieren können. — Bitte sofort direkt durch Post bestellen!

**VERLAG BIBLIOGRAPHISCHES INSTITUT AG. LEIPZIG**



# MEYERS kleines Lexikon

Band III erscheint  
programmgemäß  
am 22. März

3 BÄNDE

Damit wird das erste und einzige mehrbän-  
dige Lexikon großen Formats, das seit der  
nationalsozialistischen Revolution gänzlich  
neubearbeitet ist, bereits jetzt vollständig!

Wir erbitten umgehend die Angabe der benötigten Stücke. Bei fehlenden Aufträgen liefern wir unverlangt in Höhe der bisherigen Bezüge. Mangelvorschriften übergeben wir kleine Sendungen dem Kommissionär, für größere wählen wir den vorteilhaftesten Versandweg. Der Band wiegt etwa 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> kg.

Ⓩ

VERLAG BIBLIOGRAPHISCHES INSTITUT AG. LEIPZIG



Sobald erscheint  
das

## März-Heft

### F. A. Brechts Monatshefte

Die deutsche Persönlichkeit  
Geistiger Rundfunk

Inhaltsverzeichnis	
1. A. Brecht, der Mensch und die Kunst	1
2. Die deutsche Persönlichkeit	15
3. Die Kunst, mit Menschen fertig zu werden	25
4. Die körperliche Selbstvergiftung	35
5. Ruhe durch Denken	45
6. Etwas vom Reden	55
7. Kampf, Sieg und Frieden	65
8. Zur Pflege des persönlichen Lebens	75
9. Geistiger Rundfunk und substantielle Kraft	85
10. Wir geben Auskunft	95

Storch-Verlag, Reutlingen-Stuttgart



mit folgendem Inhalt:

Ist es ein Wunder? / Politik und Philosophie / Die geistige Vergiftung / Geheimnisse der Redekunst / Vom Innersten des Nationalsozialismus / Die deutsche Persönlichkeit / Die Mystik des Christentums / Die Kunst, mit Menschen fertig zu werden / Die körperliche Selbstvergiftung / Ruhe durch Denken / Etwas vom Reden / Kampf, Sieg und Frieden / Zur Pflege des persönlichen Lebens / Geistiger Rundfunk und substantielle Kraft / Wir geben Auskunft.

Die ersten Hefte dieser für unsere Zeit so bedeutsamen Monatschrift haben starken Widerhall bei geistig interessierten Menschen und in der Presse gefunden.

\*

Immer weitere Kreise zieht die Monatschrift in ihren Bann, deren Herausgeber als berufener Volksbildner bekannt und beliebt ist. Verwenden Sie sich für F. A. Brecht, für seine Werke und für seine Zeitschrift. Ein lohnendes Geschäft steht Ihnen bevor.

Sämtliche künftigen Werke F. A. Brechts erscheinen fernerhin im Storch-Verlag.

#### Bezugspreise

für Inland: Einzelheft . . . . .	RM 1.25
Vierteljahres-Bezug . . . . .	RM 3.75
für Ausland: Einzelheft . . . . .	RM 1.75
Vierteljahres-Bezug . . . . .	RM 5.—

(Z)

Storch-Verlag  
Reutlingen Stuttgart

## Für Ostern und Konfirmation!

### Was tun, Sibylle?

Abenteuer eines jungen Mädchens  
von Sofie Schieker-Ebe  
4. Auflage (8.-11. Tausend)

Das holdeste und zugleich wertvollste Jungmädchenbuch, das ich kenne! Man kann seiner Tochter nichts Schöneres beschere. Es ist neben seiner Holdseligkeit und Reinheit auch ein musterträchtiges Erziehungsbuch für beide Geschlechter.  
Deutsche Zeitung, Berlin

### Sibylle blickt ins Leben

Eine Jungmädchengeschichte  
von Sofie Schieker-Ebe  
2. Auflage (5.-6. Tausend)

Diese tapfere, klare helläugige Sibylle mit ihrem Freunde Peter erobert sich von neuem im Sturm unser Herz. Es ist das Jungmädchenbuch wie es sein soll.  
Stuttgarter Neues Tagblatt

### Kathinkas Würfel fallen

Ein Jungmädchenschicksal aus unserer Zeit  
von Sofie Schieker-Ebe

. . . Hier haben wir ein Buch, das nicht nur von der Not, von dem Ernst und von der Tapferkeit der jungen Mädels dieser Jahre weiß und erzählt, es ist auch mit innerer Wärme und Güte geschrieben. . . . Man konnte den Mut und auch den Glauben verlieren, wenn man immer und immer wieder mit diesen „zeitgemäßen“ Mädchenbüchern zu tun bekam. An diesem Buch gewinnt man beides wieder.  
Käthe Miethe (in der Deutschen Allgemeinen Zeitung)

Preis jedes Bandes in Leinen RM 2.80

(Z)

Die Auswahl an wirklich guten Jungmädchenbüchern ist gering. Die „Schieker-Bücher“ können Sie mit gutem Gewissen bestens empfehlen, sie werden jedes junge Mädchen begeistern. Es sind Bücher voll Spannung, Lebendigkeit und sittlicher Kraft!

Verlag Silberburg in Stuttgart





Für die Sonderfenster  
im März  
»Täglich Brot« und »Opfer«



Karl Benno von Mechow

**Vorfommer**

Auflage 30 000. In Leinen 5.50 Mf.

Hans Grimm

**Volk ohne Raum**

Gesamtauflage 290 000. In Leinen 8.50 Mf.

Ludwig Tügel

**Sankt Blehk oder Die große Veränderung**

Auflage 15 000. In Leinen 4.80 Mf.

Wilhelm Schäfer

**Die dreizehn Bücher der deutschen Seele**

Gesamtauflage 52 000. Neue billige Geschenkausgabe nur 4.80 Mf.

**Kriegsbriefe gefallener Studenten**

Gesamtauflage 90 000. Neue billige Volksausgabe. In Leinen 3.60 Mf.

Ernst Wiechert

**Die Magd des Jürgen Doshkocil**

Auflage 40 000. In Leinen 4.80 Mf.

E. G. Kolbenheyer

**Meister Joachim Pausewang**

Gesamtauflage 77 000. Neue wohlfeile Ausgabe. In Leinen 5 Mf.

Heinz Steguweit

**Der Jüngling im Feuerofen**

Auflage 50 000. In Leinen 4.80 Mf.

Hans Grimm

**Der Olsucher von Duala**

Auflage 30 000. In Leinen 4.80 Mf.

Paul Ernst

**Deutsche Geschichten**

Auflage 10 000. In Leinen 4.50 Mf.

Josef Magnus Wehner

**Sieben vor Verdun**

Auflage 35 000. Neue billige Ausgabe. In Leinen 3.60 Mf.

Friedrich Griefe

**Das letzte Gesicht**

Auflage 10 000. In Leinen 4.80 Mf.

Hans Friedrich Blunck

**Werdendes Volk**

Die Romane der Niederdeutschen Trilogie. Einbändige Ausgabe. In Leinen 6.80 Mf.

Hanns Johst

**Schlageter**

Auflage 30 000. Kartoniert 2.50 Mf. In Leinen 3.50 Mf.



Vorzugsangebot  
siehe Zettel



Albert Langen  
Georg Müller

und - die ganze »Kleine Bücherei«



# Die Berg- und Heimat-Bücher von

# Louis Trenker

**sind dankbare Oster- und Konfirmationsgeschenke**

## Berge und Heimat

Ein Buch von den Bergen und ihren Menschen • Ca. 300 Seiten Umfang, ca. 300 Bilder, Großformat 19x26, in Ganzleinen geb. **480**

## Meine Berge

Das Alpenbuch von unerreichter Schönheit • Ca. 300 Seiten Umfang, 190 Bilder, Großformat 19x26, in Ganzleinen geb. **480**

## Berge in Flammen

Ein vaterländischer Roman aus den Schicksalstagen Südtirols

In Ganzleinen gebunden **450**

## Der Rebell

Ein Freiheitsroman aus den Bergen Tirols

In Ganzleinen gebunden **450**

## Berge im Schnee

Das Buch vom weißen Winter  
Ca. 300 Seiten Umfang / ca. 180 Bilder, Großformat 19x26, in Ganzleinen gebunden **480**

## Kampf in den Bergen

Das Kriegsbuch vom gewaltigen Ringen der Alpenfront • Ca. 300 Seiten / über 100 Bilder, Großformat 19x26, Ganzleinen **480**

**Bisherige Gesamtauflage über 350 000** Neufeld & Henius  
Verlag • Berlin 



Das schönste Konfirmations- und Ostergeschenk:

# Selma Lagerlöfs Christuslegenden



Neue Ausgabe in Großoktav-Format  
Mit 17 Meisterbildern alter u. neuer Kunst

Staffelrabatte 262 Seiten  
Werbematerial



In Leinen **4.80** RM

Hesse & Becker Verlag / Leipzig C 1

1:1500000

**Neu!**

## Meinhold- Mittelbach- Karte

für Kraftfahrer und Radfahrer

### Straßenverkehrsstraßen

über Mitteleuropa

4 farbig mit Blatteinteilung der Migrola, 12,5x21 cm  
gefalzt RM 1.80

Zur Vorbereitung von Reise und Verkehr in  
Deutschland bis Kopenhagen—Venedig  
Brüssel—Suwalki

Führer unterwegs auch zu kleineren Ortschaften

★  
Durch kartographische Leistung billig

Meinhold Mittelbach-Karten  
S. m. b. H., Dresden

Die Kriegsgemälde Vollbehrs sind von Adolf Hitler für die NSDAP. übernommen worden. Dadurch steht im Mittelpunkt des Interesses:

### Ernst Vollbehr

Kriegsmaler im Großen Hauptquartier

## Das Gesicht der Westfront

Ein Kriegsdokument und Erinnerungsbuch

Mit einem Geleitwort von Generalfeldmarschall von Hindenburg  
Unter Mitwirkung von Kronprinz Wilhelm, Generaloberst von  
Einem, General d. J. von Eberhardt, Generalmajor Hesse,  
General d. J. von Hutier, General d. N. Kraft von Dellmen-  
ingen, General d. J. von Mudra, Admiral von Schröder,  
General d. J. Sirt von Armin, General d. J. von Stranz

herausgeg. von Dr. Otto Korfes, Archivrat im Reichsarchiv.

Groß-Querfolio, 26 Tafeln in Vierfarbendruck und 80 Abbil-  
dungen im Text, 3. Z. in Vierfarbendruck in 7 Lieferungen  
RM 28.—, in Leinen gebunden RM 32.—

Vollbehrs Gemälde geben in lückenloser Folge die naturgetreue  
Darstellung der deutschen Westfront von der Schweiz bis zur  
Nordsee in 26 farbigen Tafeln. Während der Kampfhand-  
lungen sind sie vom Fesselballon, Flugzeug oder vordersten  
Graben aus gemalt worden. Den begleitenden, kriegsgeschicht-  
lich aufschlußreichen Text schrieben unsere Heerführer im Westen.



Akademische Verlagsgesellschaft  
Athenaion m. b. H., Potsdam





**Zu Konfirmation und Ostern  
ins Schaufenster:**

**Hildur Dixelius  
Sara Melia**

Roman. 16. bis 21. Tausend

Aus dem Schwedischen von v. d. Mülbe  
512 Seiten 8°. Geheftet RM 5.—, in Leinen RM 7.—

Selene Christaller urteilt:

„Das ist ein ganz erstaunliches Buch, und ich stehe nicht an, es neben die Werke der Undset zu setzen, ja, in mancher Hinsicht sogar darüber. . . . Ich habe es in einem Zuge gelesen und es als eine Lebensbereicherung empfunden.“

**Walter Flex  
Gesammelte Werke**

12. bis 15. Tausend

2 Bände. 489 und 545 Seiten 8°. Geh. RM 9.—;  
in Leinen RM 12.—, in Halbleder RM 24.—

**Briefe**

In Verbindung mit Konrad Flex herausgegeben von Walther Eggert Windegg. 7.-13. Tsd. 342 Seiten 8°. Mit 8 Bildern.  
Geh. RM 5.—, in Leinen RM 6.30, in Halbleder RM 12.—

**Einzelausgaben**

Der Wanderer zwischen beiden Welten. Ein Kriegserlebnis. 362.-367. Tsd. RM 1.80. Vom großen Abendmahl. Verse und Gedanken aus dem Felde. 114.-116. Tsd. RM 1.35. Im Felde zwischen Nacht und Tag. Gedichte. 60.-64. Tsd. RM 2.—. Wallensteins Antlitz. Gesichte und Geschichten vom Dreißigjährigen Krieg. 57.-63. Tsd. RM 2.20. Wolf Eschenlohr. 51.-56. Tsd. RM 2.25. Klaus von Bismarck. Eine Kanzlertragödie. 36.-39. Tsd. RM 2.50. Lothar. Ein deutsches Königsdrama. 11.-13. Tsd. RM 2.20. Novellen. 16.-20. Tsd. Gebunden RM 2.25

[Z]

**C. H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung  
München und Berlin**

Wir lieferten aus:



Von Dr. Kurt Plischke

Dem nationalsozialistischen Vorkämpfer  
im Frankenland, Gauleiter und Reichstags-  
abgeordneten Julius Streicher, zugeeignet

Ein Buch der Warnung für die deutsche Jugend, die über die Judenfrage aufzuklären, Pflicht jedes rassebewußten Deutschen sein muß.

Aus dem Inhalt:

Jüdische Selbstbekenntnisse / Die jüdische Rassenschande im Urteil der Arier / Was sagen die jüdischen Gesetze? / Gelten Talmud und Schulchan aruch heute noch? / Typische Fälle jüdischer Rassenschändung / Der jüdische Mädchenhandel / Jüdische Rassezerstörung in Wissenschaft und Kunst / Was lehrt die Natur? / Rassenschande soll mit Zuchthaus bestraft werden.

[Z]

112 Seiten 8°. Mit zahlreichen Bildern.

Kartoniert **1.85** RM. Ganzleinen **2.85** RM.

In 4. Auflage liegt vor:

**Juden sehen Dich an!**

Von Dr. Joh. von Leers

Mit über 60 ganzseitigen Bildern.

Die in dem Buch gezeigte Galerie von Volksverrätern soll dem deutschen Volke immer wieder lebendig vor Augen führen, wer es politisch, geistig und wirtschaftlich beherrscht hat. Auch der Beschränkteste wird zugeben müssen, daß es sich um eine regelrechte Beherrschung Deutschlands durch ein fremdes Volkstum gehandelt hat, das auf allen Gebieten des Lebens zur Niederhaltung und Unterdrückung des Deutschtums zusammenarbeitete und das jeden Tag seine satanische Herrschaft wieder antreten würde, wenn das Deutschtum schwach wird.

Kartoniert **1.50** RM. Gebunden **2.50** RM.

**NS-Druck und Verlag**

Berlin-Schöneberg, Mühlenstraße 9





Vor Ostern erscheint:

**Hans Carossa**

# Tagebuch im Kriege

Die Volksausgabe des «Rumänischen Tagebuchs»

In Leinen M 3.-

Carossas Kriegsbuch gehört zu den wenigen Werken, in denen das Erlebnis des Weltkrieges eine dichterische Prägung gefunden hat. Die kriegerischen Geschehnisse, deren harte Wirklichkeit mit der vollen Kraft einer auch für das Kleinste wachsamsten Prosa geschildert werden, sind in diesem Buch nicht Selbstzweck romanhaften Erzählens, sondern das große Schicksal, in dem sich der Mensch zu bewähren hat. Aus dieser Grundhaltung empfängt das Buch seine Würde und den Anspruch auf Dauer. Es wird in neuer wohlfeiler Ausgabe zu den zahlreichen alten Freunden einen rasch wachsenden weiteren Kreis gewinnen.

Ⓜ

---

Im Insel-Verlag zu Leipzig



Im 5. bis 10. Tausend

erschien unmittelbar vor Weihnachten noch

In a

t

Eines der meistgekauften Bücher.  
In acht Wochen 7000 Exemplare abgesetzt!

Frieda Hauswirth

# Meine indische Ehe

360 Seiten. Geheftet M. 4.80, Leinen M. 6.25

Dieses Buch Frieda Hauswirths zur Hand nehmen, heißt mit  
Bücher Bekanntschaft machen, die in den letzten Jahren aus der F  
sonderheit, weder ein Roman noch eine Beichte zu sein. Die Verfa  
Einmaligen. Doch gleichzeitig ist es mit jener selbstverständlichen in

R o t a p f e l = B e r l a g i n E r l

### Glänzende Urteile:

Frieda Hauswirth zeigt uns kein Märchenland und keine Maharadschas. Und wenn sie es doch dann und wann tut, dann stellt sie diesen Begriffen das Volk gegenüber, dieses furchtbar arme bedrückte leidende Volk. Sie erzählt von Indiens Realitäten: von der furchtbaren Geißel des Kastenwesens, von entsetzlicher Armut, von Mißachtung der Menschlichkeit, von Lohnbruch und Ausbeutung. Das macht den eigentlichen Wert des Buches aus: daß Indien von einer hellseherischen, sozial empfindenden Frau betrachtet wird. Man soll das Buch lesen. Es ist ehrlich und großzügig in der Gesinnung, spannend im Erlebnis, einfach und sachlich im Stil.

National-Zeitung

Die Verfasserin erzählt die Geschichte ihrer Kämpfe und Niederlagen sehr einfach. Sie geht nicht auf literarische Wirkungen aus, sie berichtet Erlebnisse, ohne Präntention und mit nur ebensoviel Pathos, als es sich aus den Ereignissen selbst ergibt. Um so stärker wirkt sie. Sie hat ein ausgezeichnetes Buch der Realitäten geschrieben.

Fassische Zeitung

Wahrhaft erschütternd liest sich der übermenschlich harte Daseinskampf im Dschungel an der Seite ihres tapferen Gatten und mehr schlecht als recht unterstützt von unzuverlässigem Diener- und Arbeitervolk. Meilenweit im Umkreis das einzige weibliche Wesen, führt sie das unerhört entbehrungsreiche Leben des Siedlers im Urwald in unerträglichem Klima bei schwerer Arbeit, um schließlich, da die zur Verfügung stehenden Geldmittel zu gering sind, das Verständnis weiterer Kreise, auf das man hoffte, fehlt, die Fruchtlosigkeit des heldenhaften Ringens einzuweichen.

Neue Zürcher Zeitung

dem der lehrreichsten und ernsthaftesten und gleichzeitig bestgeschriebenen  
er einer Frau erschienen sind. Das Buch hat von vornherein die Be-  
erin ist keine Schriftstellerin. Das ganze Buch trägt den Stempel des  
tiven Meisterschaft geschrieben, die nur großen Begabungen eigen ist.

n b a c h = Z ü r i c h u n d L e i p z i g



# NEUERSCH E I N U N G E N

## Humanität, Volkstum, Christentum in der Erziehung

Ihr Wesen und gegenseitiges Verhältnis an der Gedankenwelt des jungen Herder für die Gegenwart dargestellt

von Privatdozent **Lic. Dr. MARTIN REDEKER**

(Neue Forschung Bd. 23) RM 8.-

**Die Grundlagen der Erziehung und die Bildungsidee des deutschen Idealismus / Bildung zur Humanität und sprachliche Bildung bei Herder / Bildung zur Humanität und Kunst / Humanität und Volkstum / Die religiösen Motive der Humanitätsidee Herders / Die gegenseitige Verbindung der Hauptmotive der Humanitätsidee Herders und ihr Verhältnis zum Christentum / Der Zusammenhang von Humanität, Volkstum und Christentum / Konkrete Gestaltung der Erziehung**

Der völkische Neubau der Erziehung in der Gegenwart hat sich wie der deutsche Idealismus um 1800 mit den Ansprüchen des Christentums und der Humanitätsidee auseinanderzusetzen. Am Beispiel Herders wird gezeigt, wie ein organisches Verhältnis dieser drei Grundrichtungen der deutschen Kultur gefunden werden kann.

**Interessenten: Pädagogen, Philosophen, Theologen, Germanisten**

(Z)

## Deutsche Barocklyrik

Nach Motiven  
ausgewählt und geordnet

von **Prof. Dr. MARTIN SOMMERFELD**

Literarhistorische Bibliothek Bd. 1

2., verbesserte und vermehrte Auflage RM 4.80

**Lyrische Motive: Die Geburt des Herrn / Selbstbegegnung / Vanitas vanitatum vanitas, 1. Zeit und Ewigkeit, 2. Das menschliche Leben / Der Mai / Der Brunnen / Die Augen der Geliebten / Eile zum Lieben / Die abwesende Geliebte / Jetztund kommt die Nacht herbei / Nächtliche Liebesklage / Nachtglück / Liebesverzicht / Das häßliche Mädchen, 1. Die schöne Häßliche, 2. Die häßliche Schöne / Grabgedichte: Auf ein junges Mädchen / Autorenverzeichnis und Nachweise / Nachwort des Herausgebers.**

In zweiter Auflage erscheint das besonders in Universitätsübungen bewährte Werk, das als die einzige wertvolle deutsche Barockanthologie angesehen wird.

**Interessenten: Germanisten, besonders an den Universitäten**

(Z)

# JUNKER & DÜNNHAUPT VERLAG / BERLIN

## NEUERSCH E I N U N G E N 1934

### Seesche:

### Mutter und Kind

Mit künstlerischen Photowiedergaben in Kupfertiefdruck  
Hübsch kartoniert RM 1.50

Ein entzückendes Buch für Mütter, Bräute und alle die, welche Kinder liebhaben

Eine Gabe für den Muttertag und die Mutter- und Kind-Hilfe.

### Leben

Mit künstlerischen Photowiedergaben in Kupfertiefdruck  
Hübsch kartoniert RM 1.50

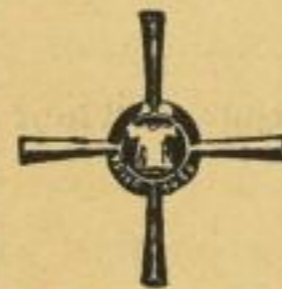
Vom werdenden und schaffenden, vom reisenden und hoffenden Leben

Gedichte geschmückt mit den Gaben photographischer Kunst

Auslieferung in (Z) diesen Tagen!

**Heinr. Seesche, Verlag, Hannover**

## Eine Neuerscheinung, die jeden Sortimenter interessiert!



Unter Gutheißung des Hochw. Herrn  
Bischofs von Trier und im Auftrage der  
Wallfahrtsleitung

erschien soeben: (Z)

## Die Wallfahrt zum Hl. Rock im Dome zu Trier 1933

**Erinnerungsblätter  
der Wallfahrtsleitung für die Pilger**

Von Domkapitular **Prof. Dr. Nikolaus Jrsch**

112 Seiten Umfang, mit einer Abbildung des  
Hl. Rockes auf dem Ausstellungsaltar. Preis RM 1.40

Der Verfasser hatte durch seine ständige Mitarbeit in der Wallfahrtsleitung Gelegenheit, die Vorbereitung und den Verlauf der Wallfahrt aufs genaueste kennenzulernen. Er kann daher über die Mitteilungen der Tagespresse weit hinausgreifen und den umfangreichen, vielfach noch unbekanntem Stoff in gründlicher Durchdringung darstellen. Das Werk wendet sich gleicherweise an Gebildete wie an die weitesten Volkskreise. Es ist daher die **beste, dauernde Erinnerung** an die gewaltige Trierer Glaubenskundgebung.

||| **Sehen Sie sich nun gleich mit der örtlichen Wallfahrtsleitung (Reisebüros, Pfarrer usw.) in Verbindung, das Interesse an der Geschichte der Wallfahrt ist bei allen, die an der Wallfahrt teilnahmen, sehr groß, auch bei denen, die nicht daran teilnehmen konnten.** |||

**Verlag der Baulinus-Druckerei G. m. b. H., Trier**



---



---

**N E U A U F L A G E N**


---



---

**DR. KARL HAUSHOFER**

Prof. an der Universität München, Generalmajor a. D.

**Wehr-Geopolitik****Geographische Grundlagen einer Wehrkunde****2., unveränderte, verbilligte Auflage. RM 3.50**

**Aus dem Inhalt:** Geopolitische Grundlagen des heutigen Wehrwesens / Geschichte des wehrgeographischen Schrifttums / Der Raumbegriff in der geographischen Wehrkunde / Wehrgeopolitik der Inselreiche / Kontinental-Wehrkunde / Wehrgeographie der großen Festlandstaaten / Küstenbestimmte Wehrgeographie / Wehrkunde des Gebirges / Kultur und Wehrkraft / Das Kräftespiel des Bodenständigen in der Wehrkunde / Wehrlandschaft / Wehr- und Schutzbauten / Wehrgeographie der Großstadt im Kriege / Wehrgeographische Energie von Lebensformen / Luftwehr und Erdoberfläche usw.

„Die kluge Schrift öffnet zum erstenmal den Ausblick auf geopolitische Fragen im Zusammenhang mit wehrpolitischen Gesichtspunkten.“ Der Angriff

„Die Schrift bietet eine außerordentliche Fülle von Fragen und Anregungen. — Nur ein wie S. geographisch wie militärisch gleich gut geschulter Verfasser konnte diese einzigartige Schrift schaffen, die nicht nur Berufenen, sondern allen Wege weist, den Wehrwillen zu wecken und zu formen.“ Geographische Zeitschrift

**DR. FRITZ KÜNKEL****Grundzüge****der politischen Charakterkunde****2., umgearbeitete, verbilligte Auflage. RM 3.20**

**Aus dem Inhalt:** I. Grundbegriffe. — II. Ursprüngliches Wir. — III. Das gestufte Wir. — IV. Individualismus: Ichhaftigkeit führt zu Starrheit und Scheinproduktivität / Der verwöhnte aktive Mensch wird ein Star / Der verwöhnte passive Mensch wird ein Heimchen / Der verhärtete aktive Mensch wird ein Cäsar / Der verhärtete passive Mensch wird ein Töpel. — V. Mitläufertum. Die Mitläufer bilden ein Schein-Wir / Der Mitläufer hemmt die Entwicklung / Der Mitläufer spielt Revolutionär / Der Mitläufer vergiftet die Weltanschauung. — VI. Führertum und Gefolgschaft. Führertum ist Produktivität / Gefolgschaft ist stufenweises Erwachen / Die neue Rangordnung ist charakterlicher Art / Führen heißt Wege finden, aber auch auf Wege verzichten. — VII. Reifende Gruppen. Politische Erziehung ist Lebendigwerden der Verantwortung / Das Wir ist Überwindung von Gegensätzen / Politische Erziehung bedarf der Gefahr.

Das Verhältnis zwischen Einzelmensch und Gruppe, zwischen Ich und Wir, wird hier als Grundlage des politischen Charakters aufgezeigt. Die Frage, ob ein Mensch sich selbst wirksam in den Dienst der Gruppe stellt, oder ob er sich selbst versucht, die Gruppe in seinen Dienst zu stellen, wird als entscheidende Frage der politischen Charakterbildung dargestellt. So ist die Schrift für alle, die an der Volkwerdung erzieherisch mitarbeiten, eine Quelle reicher Erkenntnisse von praktisch-pädagogischem Wert.




---



---

**JUNKER & DÜNNHAUPT VERLAG · BERLIN**


---



---



Soeben erscheint **Band V** des Werkes

Ⓜ

## Die Internationalen Beziehungen im Zeitalter des Imperialismus

Dokumente aus den Archiven der Zarischen und der Provisorischen Regierung herausgegeben von der Kommission beim Zentralexekutivkomitee der Sowjetregierung

**Einzig berechtigte deutsche Ausgabe**

Namens der Deutschen Gesellschaft zum Studium Osteuropas herausgegeben von  
**Universitätsprofessor Dr. Otto Hoetzsch**

Mit dem soeben ausgegebenen V. Band ist die erste, das Jahr 1914 bis zum Kriegsausbruch enthaltende Reihe abgeschlossen. Es sind nunmehr erschienen:

Band I	14. 1. bis 13. 3. 1914,	XXIV und 474 Seiten
„ II	14. 3. bis 15. 5. 1914,	XXII und 451 Seiten
„ III	15. 5. bis 27. 6. 1914,	XIV und 365 Seiten
„ IV	28. 6. bis 22. 7. 1914,	XIV und 355 Seiten
„ V	23. 7. bis 4. 8. 1914,	XXIX und 446 Seiten

Jeder Band kostet bei Einzelbezug geh. RM 42.—, in Ganzleinen RM 45.—, bei Abnahmeverpflichtung wenigstens der Reihe I (5 Bände) geh. RM 35.—, in Ganzleinen RM 38.—.

In steigendem Maße lassen die ersten 4 Bände die Zuspitzung der politischen Lage infolge der Interessengegensätze zwischen den zwei großen Mächtegruppen Europas erkennen, die im V. Bande unaufhaltsam der Katastrophe zutreibt. Dem Vulkanherde auf dem Balkan sind von den 578 Dokumenten des Bandes mehr als 500 gewidmet. Was sich aus ihnen ergibt und was zwischen den Zeilen zu spüren ist, macht die innerliche Kriegswilligkeit Russlands deutlich, die sich alsbald in der Mobilmachung nach außen manifestiert. Für die Beurteilung der Kernfrage, **welche Schuld am Weltkriege das amtliche Russland trifft**, bringt der neue V. Band so umfangreiches und wichtiges Quellenmaterial, wie es noch nirgends geboten worden ist.

Das beigegebene Personenverzeichnis zu den 5 Bänden der I. Reihe erleichtert den praktischen Gebrauch.

**Verlag der Reimar Hobbing GmbH. in Berlin SW 61**

Am 7. März wurde die zweite Auflage der

## „Uniformen der H. J.“

in Hamburg, Leipzig (Franz Wagner) und bei den Barsortimenten in Leipzig und Stuttgart ausgeliefert. Wir bitten, Einzelegemplare nur bar in Leipzig zu verlangen, da die Lieferung nur so erfolgen kann. Zur Vermeidung von Unannehmlichkeiten bitten wir dringend zu beachten, daß es sich um die einzige amtliche Uniformtafel der Hitler-Jugend handelt. Aus dem Vorwort heben wir besonders hervor:

Die „Uniformen der Hitler-Jugend, Vorschrift und Vorbild für die Bekleidung und Ausrüstung“ sind die vom Reichsjugendführer als **einzig und allein vorschriftsmäßig und vorbildlich** erklärten amtlichen Uniformtafeln der Reichsjugendführung der NSDAP. Sie sind von der Abt. I der Reichsjugendführung mit größter Genauigkeit bearbeitet und nach endgültiger Prüfung jetzt in zweiter Auflage herausgegeben.

Diese Vorschriften und Vorbilder sind allein maßgebend, sie beheben jeden Zweifel, sie beantworten jede Frage und sollen befragt werden. Die Reichsjugendführung verlangt von den Führern, Jungen und Mädchen der Hitler-Jugend, daß sie sich in jeder Weise danach richten, das verlangt sie ganz besonders auch von denen, die in Wort und Bild von uns sprechen und denen die Herstellung und der Vertrieb unserer Bekleidung und Ausrüstung anvertraut ist.

Siebzehn farbige Tafeln zeigen die Bekleidungs- und Ausrüstungsstücke der Hitler-Jugend, des Deutschen Jungvolks in der H. J., des Bundes Deutscher Mädchen in der H. J. und der Jungmädchen im B. D. M. in der H. J. Neu sind die Abzeichen der Gruppen im Ausland und die Tafel „Eki- und Sportkleidung“.

Berlin, den 1. März 1934

**Reichsjugendführung**

Der Leiter der Abt. I (Organisation) gez. Bicker, Gebietsführer

**von Diepenbrock-Grüter & Schulz, Hamburg 24**

Ⓜ



Mit diesen Blättern hat Dürer als kaum Fünfundzwanzigjähriger die deutsche  
Landschaftsmalerei begründet / Emil Waldmann



Am 15. März erscheint als erster Band in unserer Serie

**DIE SILBERNEN BÜCHER**  
**Albrecht Dürer**  
**LANDSCHAFTSAQUARELLE**  
Elf Tafeln in Achtfarben-Offset

Herausgegeben und eingeleitet von

**A. E. BRINCKMANN**

Ordentlicher Professor der Kunstgeschichte an der Universität Berlin

Malerisch im Thema, herrlich in den Farben, gehören die ausgewählten Blätter zu den schönsten Blüten deutscher Landschaftskunst. Aber beschämend müssen wir eingestehen, daß sie der Allgemeinheit fast ganz unbekannt sind. Nur eine kleine Anzahl ist in teureren Lichtdrucken erhältlich, viele andere — so die wundervollen Blätter in London — sind in farbiger Wiedergabe gar nicht zu bekommen. Es war höchste Zeit, diese Schätze in mustergültigen Wiedergaben und doch zu einem bescheidenen Preise dem deutschen Volke zugänglich zu machen. Elf der schönsten Aquarelle sind ausgewählt und mit größtmöglicher Sorgfalt in Achtfarben-Offset reproduziert worden. Professor Brinckmann, der bekannte Kunsthistoriker der Berliner Universität, berichtet in einer Einleitung

DÜRER UND DER BEGINN DER DEUTSCHEN LANDSCHAFTSMALEREI  
alles Wissenswertes über diese ältesten und schönsten Denkmale deutscher Landschaftskunst.

Als weitere Bände werden folgen:

**DEUTSCHE MADONNEN**  
und  
**LANDSCHAFTEN DEUTSCHER ROMANTIKER**

Einband in Pelloro-Silber-Karton mit farbigem Bild

Format 18×25 cm · Preis Mk. 2,80

Hauptauslieferung in Leipzig durch: B. Hermann und G. E. Schulze



Ⓜ

**DIE SILBERNEN BÜCHER**  
**WOLDEMAR KLEIN / BERLIN**

Ⓜ



F. W. von Oertzen

# Im Namen der Geschichte!

## Politische Prozesse der Nachkriegszeit!

Kart. RM 3.—

Leinen RM 4.20

In diesem aufschlußreichen und zugleich erschütternden Buche schildert der bekannte Verfasser die großen Prozesse, die blitzartig den Kampf des Nationalsozialismus gegen das alte System beleuchten. Immer und immer wieder zeigt sich, daß diese Prozesse den Kampf zweier Weltanschauungen darstellen, daß die Urteile nie endgültig, sondern Abschnitte einer erregenden, in immer schnellerem Tempo dahineilenden Gesamthandlung waren, die erst in der nationalsozialistischen Revolution ihren Abschluß fanden: Der große Prozeß Helfferich-Erzberger, der Hitlerprozeß, der Ulmer Reichswehrprozeß, die Semeprozeße, der Bombenlegerprozeß. In einem Anhang bringt Oertzen die drei großen europäischen Prozesse der letzten Jahre: Den Schachtj-Prozeß, den Tschernowzen- und den Frankenfälscher-Prozeß.

**Am 1. April 1924 wurde das Urteil im Hitlerprozeß verkündet. In seinem, von der Jugend mit Jubel aufgenommenem Schlußwort sagte der Führer:**

„Ihr Urteil, meine Herren, kenne ich. Aber das ewige Gericht wird uns nicht fragen: Habt ihr Hochverrat getrieben oder nicht? Mögen Sie uns tausendmal schuldig sprechen; die Göttin des ewigen Gerichts der Geschichte wird lächelnd den Antrag des Staatsanwaltes und das Urteil des Gerichts zerreißen: denn sie spricht uns frei.“



**Bringen Sie zum 1. April dieses Buch ins Fenster.  
Es ist weit mehr als nur ein spannendes Berichtbuch:  
Es ist lebendige Geschichte, die uns hier entgegentritt.**

Hanseatische Verlagsanstalt / Hamburg



Mitte März beginnen wir mit der Ausgabe:

# Technik der geistigen Arbeit

Ein Handbuch für jedermann in 15 selbständigen Lieferungen

**Bearbeiter sind die bekannten Leiter buchhändlerischer Freizeiten:** Franz Angermann, Eduard Weitsch, Adolf Waas, Heinrich Lohse. Außerdem arbeiten mit Alfred Mann, Breslau, und Rudolf Jörn, München. Das Gesamtwerk wurde von Eduard Weitsch u. Hans Bött überwaht.

Das Handbuch wendet sich an einen Leserkreis von großer Spannweite. Die Verfasser hatten an einfache begabte Menschen zu denken, die ohne besondere Vorbildung plötzlich vor geistig verantwortliche Aufgaben gestellt werden; sie hatten mit Studenten in frühen Semestern zu rechnen, denen Vorbesinnung auf ihre geistigen Aufgaben ebenso notwendig ist, wie praktische Winke für ihre Arbeit. Daneben kam es aber auch darauf an, dem fertigen Akademiker, dem Angestellten, dem selbständigen Kaufmann eine kurze Zusammenfassung dessen zu geben, was die Erfahrung sie lehrt oder lehren kann und was sie in der Hast des täglichen Dienstes nicht immer verarbeiten können.

**Was will dieses Werk?** Bei Befragen in praktischen Fällen jederzeit eine sinnvolle und anwendbare, nicht eine unlebendige und schematische Antwort vermitteln, bei systematischer Durcharbeitung in Wesen, Verantwortlichkeit und Ethik der Arbeit und damit zur Selbstgestaltung führen.

**Über den Inhalt des Werkes** unterrichtet Sie die nebenstehende Übersicht. Der Verkaufspreis beträgt RM 12.—. Die Leinwandmappe mit Kassette zu seiner praktischen Aufbewahrung kostet RM 1.50.

Jedem Buchhändler stellen wir zum Eigengebrauch ein Exemplar zu einem Sonderpreis zur Verfügung. Wegen besonderer Verwendung in Sonderfenstern, durch Prospektversand oder Vertretersarbeit bitten wir um direkte Anfragen.

- Franz Angermann:
- 1 **WESEN UND WEGE GEISTIGER ARBEIT**

---

  - Heinrich Lohse:
  - 2 **SAMMELN UND ORDNET**

---

  - Heinrich Lohse:
  - 3 **NACHSCHLAGEN, ABER AM RICHTIGEN ORT**

---

  - Heinrich Lohse:
  - 4 **WIE VERWERTE ICH STATISTISCHES MATERIAL?**

---

  - Adolf Waas:
  - 5 **WIE BENUTZT MAN EINE BÜCHEREI?**

---

  - Eduard Weitsch:
  - 6 **WIE LIEST MAN BÜCHER MIT ERFOLG?**

---

  - Franz Angermann:
  - 7 **VORTRÄGE HÖREN — ABER WELCHE?**

---

  - Franz Angermann und Eduard Weitsch:
  - 8 **GEISTIGE ARBEIT UND MENSCHENKENNTNIS**

---

  - Eduard Weitsch:
  - 9 **WIE ÜBERZEUGE ICH MEINE ZUHÖRER?**

---

  - Eduard Weitsch:
  - 10 **WIE VERHANDLE ICH VORTEILHAFT?**

---

  - Rudolf Jörn:
  - 11 **TECHNIK DES VERTRAGSABSCHLUSSES**

---

  - Alfred Mann:
  - 12 **DIE KUNST DES BEWEISENS**

---

  - Franz Angermann:
  - 13 **TECHNIK DER WISSENSCHAFTLICHEN ARBEIT**

---

  - Franz Angermann:
  - 14 **WEGE ZUM KUNSTVERSTÄNDNIS**

---

  - Franz Angermann und Eduard Weitsch:
  - 15 **WAS LEHRT DAS LEBEN?**



**Hans Bött Verlag / Berlin-Tempelhof**



Aller Augen sind auf das Saarland gerichtet. Einen ausgezeichneten Einblick in das umstrittene lern-deutsche Land bietet

## Das Saarland

Ein Heimatbuch von Fritz Kloevekorn  
381 Seiten mit 39 Zeichnungen und 4 Tafeln nach  
Radierungen von Hermann Reuth  
Preis RM 2.—



Leipzig C 1

Friedrich Brandstetter



Soeben erschienen:

Werner v. Sichte

## Morgentor der Freiheit

Eine Dichtung aus deutschen Schicksalstagen  
Broschiert, zweifarbiger Umschlag, Textpapier h/ft.  
federleicht Dickdruck, Umfang 112 S., Preis RM 1.—  
Direkt zu beziehen durch:

Mitteldeutsche Verlags-Aktien-Gesellschaft  
Abtlg. Buchverlag  
Erfurt, Regierungstraße 62





Dieser Tag gibt Ihnen die Möglichkeit, sich besonders erfolgreich für

## Seine Werke

durch Sonderwerbung einzusehen:

### Und hätte der Liebe nicht...

Roman aus Danzig. Leinen RM 3.75

### Nur ein Bauer

Roman aus Ostpreußen. Leinen RM 3.75

### Die Halbseele

Ein Arztroman. In Leinen RM 3.50

### Der See

Roman. In Leinen gebunden RM 3.75

Stellen Sie diese immer wieder gern gelesenen Romane im März auffällig aus! Neue Plakate und Prospekte liefern wir unberechnet. Beachten Sie unser

**z** **Vorzugsangebot** **z**

**Bergstadtverlag / Breslau**

In den nächsten Tagen gelangt zur Ausgabe:

# Lernbuch und Repetitorium der Geschichte der Philosophie

von

**Curt Friedlein**

**6. Auflage**

In Ganzleinen gebunden RM 5.40

★

Dieses Lernbuch ist den Bedürfnissen des Examens scharf angepasst. Es soll dem sich zur Prüfung in der Philosophie vorbereitenden Kandidaten das Verständnis der wichtigsten Vertreter und Probleme der Geschichte der Philosophie erleichtern und eine Kontrolle der erworbenen Kenntnisse durch jedem Abschnitt zugefügte Fragen und Antworten ermöglichen. In fünf Auflagen hat sich das Buch lebhafter Anerkennung und stets steigender Beliebtheit bei den Studierenden erfreut. — Alle Buchhandlungen in Universitätsstädten seien besonders auf das Erscheinen der neuen Auflage aufmerksam gemacht.

z

Verlag von R. Trenkel, Berlin NW 7



Mitte März erscheinen zwei neue Werke:



## BERGENGRUEN: Deutsche Reise

Ein persönliches Erlebnisbuch. Der Reiseverführer eines Dichters! - Leib u. Seele, also Natur u. Geschichte der deutschen Landschaft werden sichtbar, erstehen blühend und werdend in fruchtbarer Lebendigkeit. Es ist der geglückte Versuch, die Mannigfaltigkeit deutscher Landschaft in neuer Form zu zeigen - und es ist sicherlich das „Buch dieses Sommers“!

Jeder Band mit vielen Abbildungen in Kupfertiefdruck - Lexikonformat - Holzfrees Papier  
Mit wirkungsvollen Umschlägen - Ganzleinen

**4 80**  
**RM**



Sonderangebot siehe Zettel!



## STRUNK-RIKLI: Achtung! Asien marschiert!

Roland Strunk, Kriegsberichterstatter und Dr. Rikli, Bildreporter der Ufa, trafen sich mitten im brennenden China. Der eine kam von Norden, der andere von Süden. Beide hatten gesehen und erlebt. Dies Buch stellt die Summe dieses Sehens und Erlebens dar, zweijähriges Mitten-drin-Stehen in Aufruhr, Krieg, Revolution und Chaos.

**DREI MASKEN VERLAG - BERLIN**



Das Konfirmations-Geschenk für die deutsche Jugend

# Gorch Fock

Das

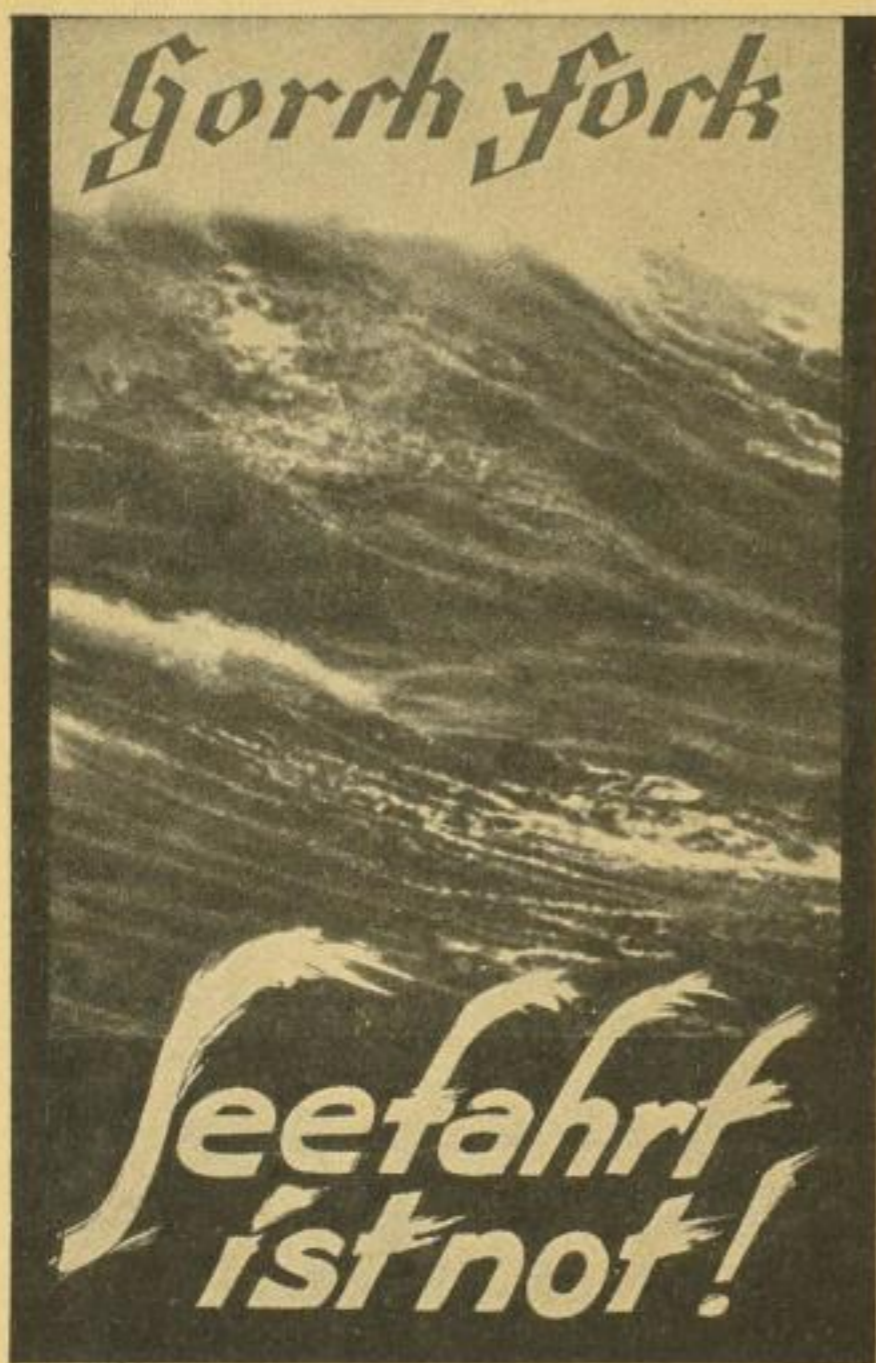
192.-197. Taus. wird soeben in **völlig  
neuer Ausstattung** ausgeliefert.

## Seefahrt ist not!

Roman

Preis unverändert

in Leinen gebunden RM 4.80



(Verkleinerte Wiedergabe des Schutzumschlages)

Gorch Fock ist der berufenste und beredteste Schilderer des deutschen Meeres. Seine Nordseeschilderungen in dem Roman „Seefahrt ist not!“ stehen in der deutschen Literatur auf unerreichter Höhe, und der Held der Dichtung, der Sinkenwärder Hochseefischer, ist mit einer naiven Monumentalität dargestellt, die an Homer und die Nibelungen mahnt.

M. Blogau jr. G. m. b. H., Verlag Hamburg 36

Ⓜ Ⓜ



**EHER-VERLAG / MÜNCHEN 2 NO**

Das Werk, für das Millionen von Braunhemden  
Interesse haben!



Standardwerkformat / Umfang 384 Seiten  
Mit 25 Bildern / Leinen RM 4.50

Die 8. Auflage, 34. – 38. Tausend ist z. Zt. im Druck!

Ⓜ

Auslieferung in Leipzig und Stuttgart





# Restposten

evtl. mit Verlagsrecht  
roh oder gebunden  
kauft gegen sofortige Kasse

**Sermann Michel**  
Berlin W 50

## Wo finden Sie die Dissertationen, Schul- und Hochschulschriften verzeichnet?

Durch das Entgegenkommen der Universitäts- und Hochschulbibliotheken wird die nahezu lückenlose Aufnahme der Veröffentlichungen dieser Institute in die Reihe B der Deutschen Nationalbibliographie ermöglicht. Die Reihe B enthält ferner die Schriften der Vereine und Gesellschaften, Industrie- und Handelsverbände, die bibliophilen Schriften, Privatdrucke u. v. a. außerhalb des Buchhandels erschienene Schriften.

**Z Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig**

### Neu! Neu!

**Die Neuordnung der Arbeit im Dritten Reich.** Das Gesetz zur Ordnung d. nationalen Arbeit. Von Amtsgerichtsrat Schlichting, Vorsitzender am Arbeitsgericht Berlin. —.10

**Massenabjaß** in allen Betrieben NSBO, DNZ möglich!

**Was ist ständischer Aufbau?** Von Dr. Frauendörfer. —.10

**Wille u. Werk des Nationalsozialismus.** —.10

**Juden über Deutschland!** Kostproben jüdischen Giftes. —.50

**Die jüdische Welt Herrschaft über d. Trümmern der Völker.** —.50

Grosso-Buchhandlung  
**Theodor Fritsch (jun.)**  
Leipzig G 1  
Katharinenstr. 22.

### Preisänderung!

Mit Wirkung vom 1. März setze ich den Preis der Albatross Modern Continental Library für Dänemark auf Kr. 2.50 (Extrabände 3.85)

Schweden auf Kr. 2.40 (Extrabände 3.70)

Finnland auf Fmk. 25.— (Extrabände 40.—) fest.

The Albatross Verlag G. m. b. H., Alleinauslieferung Oscar Enoch, Hamburg I.

### Vergessen Sie nicht!

## „Im Bürgerkleid“

Roman  
von **Georg Gervés**

316 S. Gzl. RM 4.50

Sie werden Ihre Freude daran haben!

**Richtwegverlag**  
Neumark i. Sa.

Auslieferung in Leipzig:  
Carl Fr. Fleischer.

**Fortsetzung des Anzeigenteils siehe 3. u. 4. Umschlagseite**

## Inhaltsverzeichnis

I=Illustrierter Teil. U=Umschlag. L=Angebotene und Gesuchte Bücher.  
Angebotene und Gesuchte Bücher. Liste Nr. 57.

Die Anzeigen der durch Fettdruck hervorgehobenen Firmen enthalten erstmalig angekündigte Neuerscheinungen.

<p>Albat. Buchh. in Jena L 204. Albat. Verlagsges. Athenon 1047. Albatross-Verl. 1062. Amelung'sche Buchh. in Charl. L 200. Angermeier L 204. Ant.-Bh. in Gbrl. L 200. Bäcker L 200. Bacheler in Duisb. L 200. Bahr, O., in Brln. L 205. Bed'sche Brdbh. in Brln. 1048. Berge L 203. Bergstadtverlag 1058. Bernhard L 205. 206. Bettelmann f. d. Berl. Buchh. U 3. Bibliogr. Inst. in Ve. 1042. 44. Bock &amp; E. L 204. Bonifacius-Druck. L 203. Bott 1057. Brandstetter, Fr., 1057. Bücherst. am Hoh. Tor in Tüft L 203. Buchh. Alte Waage L 204. Buchh. d. Pilgermission L 203. Buchh. d. Spand. Zeitg. L 200. Buchh. Wähle L 205.</p>	<p>Bh. am Zoo in Brln.-Charl. L 203. Büttmann &amp; G. L 205. Burmeister's Bh. L 204. Deking L 206. Dt. Buchh. in Kamaß L 205. v. Diepenbrock-Gr. &amp; Sch. 1054. Drei Masken Berl. 1059. Dreiß L 203. Ebel &amp; Co. L 204. Eber-Verl. 1061. Engewald L 204. Festsche 1052. Festensfeld U 3. Fischer, O., in Ve. L 203. Fleischer, Carl Fr., in Ve. L 204. Fritsch jun. 1063. Genth L 206. Geschäftst. d. B.-B. U 3. 1040. Glonau jr. 1060. Goethe-Bh. in Bremerh. L 204. Grewen L 203. Haut. Berl.-Aukt. 1056. Hartmann in B.-Eberf. L 200. Heege &amp; Gänge L 206. Herder &amp; Co. L 203. Hesse &amp; B. 1047. Heusermann L 206. Heu'sche Bh. L 203. Hobbing, R., 1054.</p>	<p>Hofmann in Ludw. L 206. Hoepl U 3. Jäger in Kuffig L 204. Jusel-Verl. 1049. Internat. News Comp. L 204. Jokowicz L 204. Junfelmann's Bh. L 206. Kunfer &amp; D. 1052. 53. Kob L 204. Kotowicz. Buchdr. L 203. Kaufmann in Dr. L 203. Kellers Bwe. L 205. Kernik &amp; J. Boeth. L 205. Kloss H.-G. U 3. Kittl's Nachf. L 206. Klamb's Bh. L 203. Klein in Brln. 1055. Koch in Brln. L 200. Koch, Reff &amp; Det. &amp; Co. L 204. Kochler &amp; H.-G. &amp; Co. U 3. Kramer L 204. Krause in Halle L 205. Kraus, H., L 203. Krebs L 205. Kreischmann's Bh. L 205. Krische H.-B. L 204. Krug, C. G., L 203. Kundt L 203. Langen, Alb., Gg. Müll. 1045. Langenhagen L 205.</p>	<p>Lansenscheidt'sche Brdbh. 1040. Lanonen &amp; Co. L 204. Lachner, O. B., L 204. Lemmer L 200. Libr. Int. Treves di C. Caldini L 203. Lucef L 203. Lude L 205. Lüderdt L 205. Lüsch's Bh. L 203. 204. Malota L 203. Mang'sche H.-B. L 205. Märk. Buchh. L 204. v. Matt L 206. Mayer, O., in Stu. L 204. Mawische Bh. in Saigb. Reinhold-Rittelbach-R. 1040. 47. Reißner in Lud. L 204. Reutenhoff &amp; Co. L 204. L 206. Richter 1062. L 203. Ritteldt, Verl.-H.-G. 1057. Röblius L 206. Rühldorf L 205. Rüller in Büsch L 204. Rüller &amp; Gräß L 205. Rensfeld &amp; S. 1046. RSE-Druck u. Verl. 1048. Rüdt. Buchh. in Brsl. L 205. Paulinus-Druck. 1052. Perles, Sort., L 206. Peterken L 206. Pfeiffer'sche Bh. L 204.</p>	<p>Piepsch L 204. Piper in Mt. L 204. Prager, R. P., L 204. 206. Quarz L 203. Raumeder's Ant. L 200. Remer'sche Bh. U 3. L 205. Richtweg-Verl. 1063. Rieder's Bh. L 205. Röder in Müß. L 205. Röde in Leobf. L 205. Roemke &amp; Cie. L 204. Rosenthal, S., in Brln. L 200. Rohberg Sort. in Ve. L 204. Rosapel-Verl. 1050. 51. Rudolph in Jena L 204. Sad in Frankf. a. M. L 203. Saunier in Stett. L 206. Schethauers Verl. U 4. Schöpfe L 203. Schürmer, R. u. E., L 204. Schlemminger L 205. Schüler in Halle L 203. Scholz in Brln. U 2. Schönigsh in Mainz L 203. Schrag L 206. Schroeder in Halberst. L 204. Schulze-Bechagen L 204. Schulz in Bresl. U 3. Die Silb. Bücher 1055.</p>	<p>Spich in Marb. L 204. Steinebach L 204. Steinboß in Stu. L 205. Steinweg L 204. Stengel L 205. Steurer L 204. Stolberg L 205. Storch-Verl. 1044. Stümmer L 204. Thieser L 203. Trenkel 1058. Urban &amp; Schw. L 204. Ustar U 3. Utich L 204. Vandenhoed &amp; N. 1039. 1041. Verl. d. Herzfl. Rundsch. L 204. Verl. d. Börsenver. U 2 (2). 1062. Verl. Silberburg 1044. Verl. Stahlisen L 204. Verl. 1933. U 2. Wagner'sche H.-B. in Freiburg. L 204. Waldbauer'sche Bh. L 205. Weber in Starg. L 205. Wegmann &amp; E. L 206. Weidemann's Bh. L 204. Weiland Nachf. L 205. Wendroff L 205. Wersheim in Brln. L 204. L 205. Wirkwaßki L 204. Wunderlich, Fr., L 205. Wolnag U 1.</p>
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Verantwortlich: Dr. Hellmuth Langenbacher. — Verantw. Anzeigenseiter: Walter Herfurth, Leipzig. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung und Expedition: Leipzig G 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75. — Druck: Ernst Friedrich Naack, Leipzig G 1, Hospitalstraße 11a—13. — DM: 6400/II.



Ihr nicht die persönliche Eigenart des Ausstellungsobjektes ausdrücken kann. Diese Fenster sind nichts weiter als eine Modernisierung der früheren Fenster.

Genau wie der Aufbau des Fensters, so richtet sich selbstverständlich auch das Plakat nach der Eigenart der Bücher, für die es werben will. Bevor ich nun etwas zum Plakatmalen und zum Transparentbau sage, will ich erst noch die Frage: wann verwende ich ein Plakat, wann ein Transparent, erörtern.

Mit dem Plakat können wir sowohl eine vornehme, wertvolle Werbung, als auch eine leichte, humorvolle ausdrücken. Mit dem Transparent schreiben wir leichter. Man wird bei einem Goethefenster lieber zum Plakat, jedoch bei einem Jugendschriften- oder Kalenderfenster zum Transparent greifen.

Nun einige Fingerzeige zur Plakatherstellung. Einfaches Zeichenpapier oder die Rückseite eines Plakates genügen für einen weißen Untergrund; farbigen stellen wir uns durch Anmalen von Pappen mit Leimfarbe, durch einige Tropfen Salmiakgeist geschmeidig gemacht, selber her. Zum Bemalen genügt Tusche oder Plakatfarbe. Temperafarben sind viel zu kostspielig.

Für den Transparentbau nehmen wir Pergament- oder mit Petroleum eingeriebenes Zeichenpapier. Auf letzterem erzielen wir genau dieselben warmen, leuchtenden Farbtöne wie auf dem Plakat. Hinter den Lichtkasten stellen wir einen weißen Hintergrund, der das Licht gleichmäßig auf die Reklamefläche reflektiert.

Genau wie im Schaufenster will der Käufer auch im Laden eine Bücherauslage sehen. Er darf nicht vor hohen ihn unheimlich anblickenden Bücherregalen stehen. Der schon längst veraltete Ladentisch muß daher verschwinden und Büchertischen, die ähnlich wie das Schaufenster dekoriert werden, und gemütlichen Leseecken Platz machen. Auch hohe Stehpulte haben zu verschwinden. Neue flache moderne Arbeitstische können mit Leichtigkeit aus den alten Pulten hergestellt werden. Wir behalten dann obendrein noch eine ganze Anzahl Bretter für andere Dekorationen übrig. Wir geben so dem Laden mit geringen Mitteln in Farbe und Form ein neues Gesicht.

Ein weiteres Werbemittel ist die Prospektpropaganda. Allein hat sie wenig Wert. Einen weit besseren und höheren Werbewert besitzt der von uns selbst entworfene und ausgeführte Werbebrief, der bei größeren Werbungen durch Zeichnungen zugkräftiger gemacht wird. Ein neuerer Vielfältigungsapparat sollte daher in keinem Sortiment fehlen. Seine Kosten machen sich schon in ganz kurzer Zeit bezahlt. Natürlich muß sich diese Werbung auch in den Rahmen unserer Gesamtwerbung eingliedern, wie ja alle Werbemöglichkeiten aufeinander abgestimmt werden müssen, um sich zu ergänzen.

Als letztes bleibt dann noch das Zeitungsinserat übrig. Da es aber für das Sortiment meist zu kostspielig ist, verwenden wir es nur bei besonderen Gelegenheiten. Wir müssen hier mit wenigen Worten sagen, was wir anbieten wollen, müssen auch hier die äußere Aufmachung des Inserats dem Charakter unserer Ware anpassen. Für das Zeitungsinserat stellt die Werbestelle des Börsenvereins nette, wirkungsvolle Klischees zur Verfügung. Mit wenigen Mitteln können wir durch diese Einrichtung auch unser Inserat durch Illustrationen zugkräftiger gestalten. Leider sind die Klischees für kleinere Anzeigen zu groß. Es wäre zu wünschen, wenn einige kleinere Klischees in diese Sammlung eingereiht würden. Bei manchen Artikeln wie landwirtschaftlichen Kalendern, Kochbüchern usw. inserieren wir nicht im Anzeigenteil, sondern unter den »kleinen Anzeigen«, da diese Rubrik eifriger von den in Frage kommenden Interessenten gelesen wird und für uns auch wesentlich billiger ist.

Wiederum ist es zwecklos, für Fachliteratur allein durch Schaufenster oder Inserat zu werben. Wenn deren Interessenten im friedlichen Heim sitzen und die Zeitung lesen, wollen sie möglichst nicht mehr an die Berufsarbeit erinnert werden. Wir hängen ihnen besser eine Mahnung in die Praxis, in das Kontor. So verschicken wir also an alle Ärzte, Juristen, Schulen und Kontore unseren Wandkalender, auf dessen fester Rückwand die Mahnung steht: »Kauft Eure Fachliteratur in der Buchhandlung . . .«. Jeden Tag werden diese Kunden nun an ihren Buchhändler erinnert und werden ihren Bedarf nicht mehr bei Verlag und Post bestellen, sondern beim Sortiment.

## Die Grundzüge der Angestelltenversicherung.

Von Verlagsdirektor Franz Rehm.

Durch das Gesetz vom 7. Dezember 1933 zur Erhaltung der Leistungsfähigkeit der Invaliden-, der Angestellten- und der knappschaftlichen Versicherung (RGBl. S. 1039) sind auch in der Angestelltenversicherung Änderungen eingetreten, die am 1. Januar 1934 in Kraft getreten sind. Das Wichtigste über die Angestelltenversicherung wird daher nachstehend in der ab 1. Januar 1934 geltenden Fassung gebracht.

### I. Wer ist versichert?

Pflichtversichert sind alle Angestellten, soweit sie nicht der Invalidenversicherungspflicht unterliegen.

Voraussetzungen sind:

1. Beschäftigung gegen Entgelt,
2. Jahresarbeitsverdienst nicht über 7200.— RM (ausschließlich Familienstandszuschläge),
3. Berufsfähigkeit,
4. Alter nicht über 60 Jahre (nach unten keine Grenze).

Versicherungsfreiheit besteht für bestimmte Personen kraft Gesetzes auf Antrag (wenn bereits 50 Jahre alt oder bei Lebensversicherung von der eigenen Beitragsleistung).

Freiwillige Versicherung ist möglich durch:

1. Weiterversicherung nach Ausscheidung aus versicherungspflichtiger Beschäftigung nach Leistung von mindestens vier Beiträgen.
2. Selbstversicherung für Angestellte unter 40 Jahren mit über 7200.— RM Jahresarbeitsverdienst, ferner für Handlungsagenten u. ä., für versicherungsfreie Personen, die als Entgelt nur freien Unterhalt erhalten oder nur vorübergehende Dienstleistungen verrichten oder sich in der Ausbildung befinden.
3. Höherversicherung durch Entrichtung höherer als der gesetzlichen Beiträge.

### II. Welche Beiträge sind zu leisten?

Gehaltsklasse	Monatliches Entgelt von mehr als RM	bis zu RM	Monatsbeitrag RM	Arbeitgeber-Anteil RM	Arbeitnehmer-Anteil RM
A	—	50	2	2	—
B	50	100	4	2	2
C	100	200	8	4	4
D	200	300	12	6	6
E	300	400	16	8	8
F	400	500	20	10	10
G	500	600	25	12.50	12.50
H	für freiwillige Höherversicherung		30	—	—
J	"	"	40	—	—
K	"	"	50	—	—

Die Beiträge werden durch Einkleben von Marken in die Versicherungskarte entrichtet. Die Marken sind bei der Post erhältlich.

Es zahlen: der Arbeitgeber  $\frac{1}{2}$ , der Arbeitnehmer  $\frac{1}{2}$  der Beiträge. Ausnahmen: Der Arbeitgeber zahlt die vollen Beiträge a) wenn das regelmäßige Monatseinkommen weniger als RM 50.— beträgt; b) für Lehrlinge.

Für Arbeitslose gilt die Zeit als Ersatzzeit für die Aufrechterhaltung der Anwartschaft, für die sie versicherungsmäßige Arbeitslosenunterstützung oder Krisenunterstützung oder Fürsorgeleistung wegen Arbeitslosigkeit erhalten.

Freiwillige Weiterversicherung und Selbstversicherung: Beiträge sind entsprechend dem jeweiligen Einkommen, mindestens der Klasse B, zu leisten.

### III. Wann entsteht ein Anspruch auf Leistung?

Bei Pflichtversicherung beträgt die Wartezeit 60 Beitragsmonate. Bei weniger als 60 Pflichtbeiträgen ist die Wartezeit 120 Beitragsmonate. Bei dem Altersruhegeld dauert die Wartezeit 180 Beitragsmonate.

Die Anwartschaft muß aufrechterhalten sein, d. h. vom 1. Januar 1926 an muß der Versicherte im 2. bis 11. Kalenderjahr seiner Versicherung mindestens je acht, und vom 12. Kalenderjahr an mindestens je vier Beitragsmonate im Kalenderjahr nachweisen. Ab 1. Januar 1934 müssen sechs Beiträge oder Ersatzzeiten im Kalenderjahr nachgewiesen werden.

Die erworbenen Anwartschaften gelten bis zum 31. Dezember 1925 als aufrechterhalten. Über die Ersatzzeiten siehe die besonderen Bestimmungen.

Bis zum 31. März 1934 können Beiträge für die Jahre 1929 und 1930 nachentrichtet werden; die in diesen Jahren erloschenen Anwartschaften leben dadurch wieder auf!

### IV. Welches sind die Leistungen?

1. Ruhegeld.
2. Witwen- bzw. Witwerrente.
3. Waisenrente.
4. Heilverfahren.



1. Ruhegeld erhält
  - a) wer 65 Jahre alt ist,
  - b) wer dauernd berufsunfähig ist (oder wenn die Berufsunfähigkeit nicht dauernd ist, nach 26 Wochen Berufsunfähigkeit). (Berufsunfähigkeit = weniger als 1/2 der vollen Berufsfähigkeit.),
  - c) wer 60 Jahre alt und mehr als ein Jahr ununterbrochen arbeitslos ist (bis Ende 1936 begrenzt).

Das Ruhegeld besteht aus (ab 1. Januar 1934 für neue Renten):

- a) dem Grundbetrag von jährlich 360.— RM,
- b) dem Steigerungsbetrag,
- c) dem Kinderzuschuß von jährlich 90.— RM (bis zum 15. bzw. 18. Lebensjahr).

Der Steigerungsbetrag errechnet sich für alle Monatsbeiträge ab 1. Januar 1934 gleichmäßig und beträgt:

Gehaltsklasse	A	B	C	D	E	F	G	H	J	K
Höhe RM	0.25	0.50	1.—	1.50	2.—	2.50	3.—	4.—	6.—	8.—

Für die Zeit vom 1. August 1921 bis 31. Dezember 1923 wird kein Steigerungssatz bezahlt.

2. Witwenrente erhält die Witwe des versicherten Mannes. Die Witwenrente beträgt 1/10 des Ruhegeldes. Witwenrente erhält der erwerbsunfähige und bedürftige Witwer einer versicherten Ehefrau, wenn diese den Unterhalt ganz oder überwiegend bestritten hat. Die Witwenrente beträgt 1/10 des Ruhegeldes.
3. Waisenrente erhalten Kinder nach dem Tode des Versicherten bis zum 15. bzw. 18. Lebensjahr. Sie beträgt ab 1. Juli 1932 1/10 des Ruhegeldes. Wenn Waisenrente nach dem 15. Lebensjahr beansprucht wird, muß eigener Antrag gestellt werden.
4. Heilverfahren wird gewährt zur Abwendung drohender Berufsunfähigkeit oder um Ruhegeldempfänger wieder berufsfähig zu machen. Während des Heilverfahrens kann den Angehörigen des Erkrankten ein Hausgeld gewährt werden.

#### V. Rückerstattung von Beiträgen.

- a) Stirbt eine Versicherte nach Ablauf der Wartezeit vor Eintritt in den Genuß eines Ruhegeldes, so ist auf Antrag die Hälfte der für die Zeit vom 1. Januar 1924 bis zum Tode der Versicherten entrichteten Beiträge als Abfindung zurückzugewähren.
- b) Heiratet eine Versicherte nach Ablauf der Wartezeit, so steht ihr ebenfalls der unter Va bezeichnete Betrag zu. In beiden Fällen wird für die Zeit vor dem 1. Januar 1924 (sofern mindestens 30 Beiträge entrichtet sind) der einheitliche Betrag von 30 RM erstattet.

#### VI. Anschriften.

- a) für Kartenausstellung und Umtausch (innerhalb drei Jahren): Ortspolizeibehörde,
- b) für Anträge: Reichsversicherungsanstalt für Angestellte, Berlin-Wilmersdorf, Ruhrstr. 2 am Fehrbellinerplatz, oder Versicherungsamt, oder die Vertrauensmänner.

### Hauszeitschriften deutscher Verlage.

Die Kenntnis der Hauszeitschriften in ihrer Gesamtheit ist eine kleine Wissenschaft für sich. Sie haben sich vor allem in den Jahren nach dem Kriege als besonderer Typ herausgebildet und als erfolgreiches Mittel der geistigen Beeinflussung in ziemlichem Umfange eingebürgert. Die heute bestehenden Hauszeitschriften zählen nach mehreren Hunderten. Die Verlagshauszeitschriften nehmen innerhalb dieser großen Gesamtgruppe, die alle nur irgendwie vorkommenden Industrie- und Geschäftszweige umfaßt (Bergbau, Chemie, Elektrotechnik, Handel, Bankwesen usw.), einen nicht unbedeutenden Anteil ein. Wir sind etwa 35 Verlagshauszeitschriften bekannt geworden. Die periodisch erscheinenden Hauszeitschriften der Verlage gehören in erster Linie zur Gattung der reinen Werbezeitschriften, die sich direkt an den Verbraucher wenden, also absatzfördernd wirken. Sie unterscheiden sich also nach der Art ihrer Verbreitung durchaus von den sogenannten Werkzeitschriften, die nur für die Angestellten und Mitarbeiter eines Unternehmens bestimmt sind und die Bezeichnung »Hauszeitschriften« im eigentlichen Sinne des Wortes verdienen. Ihre Wirkung ist rein produktionsfördernd. Zwischen diesen beiden entgegengesetzten Gruppen stehen die Hauszeitschriften, die in erster Linie für den Groß- und Einzelhandel, also für die Warenvermittler, bestimmt sind und indirekt

absatzfördernd wirken. Ich folge bei dieser Einteilung der Unterscheidung, die Ernst Schmidt in seinem »Handbuch der Hauszeitschriften« einführt. (Verlag Gebr. Broder, Köln, 1933.)

Allen Hauszeitschriften ist eins gemeinsam, daß sie die Eigenart und Eigentümlichkeit des fraglichen Unternehmens widerspiegeln oder widerzuspiegeln bestrebt sind. Je mehr dies gelingt, desto mehr erfüllt die Hauszeitschrift die ihr zufallenden Aufgaben. Von den von deutschen Verlagen herausgegebenen Hauszeitschriften sollen hier nur diejenigen besprochen werden, die vorwiegend dem schöngestigen Buche dienen. Vielleicht ist es möglich, in einem späteren Bericht die Hauszeitschriften kurz zu würdigen, die von Verlagen herausgegeben werden, die bestimmte Fachgebiete wie Pädagogik, Medizin, Technik, Musik, Kunst usw. pflegen.

Eine Sonderstellung nehmen die Hauszeitschriften der Verlage Scherl und Ullstein ein, weil sie in der Hauptsache den Presseunternehmungen, den Zeitungen und Zeitschriften der Verlage dienen. (Scherls Informationen — Ullsteins Berichte.) Sie finden hier Erwähnung, weil gelegentlich die Buchproduktion der betreffenden Verlage Berücksichtigung findet. Bei den Ullstein-Berichten ist die sehr festliche Aufmachung und die suggestive Art, in der interessante Artikel berufener Fachleute, statistische Erhebungen, Zahlen und wissenswerte Einzelheiten für die Erzeugnisse der Firma werden, hervorzuheben.

Und nun zu den eigentlichen Hauszeitschriften der schöngestigen Verlage: Im Vordergrund der Betrachtungen sollen diejenigen Hauszeitschriften stehen, die nach Gehalt und Form, nach dem, was sie bieten und wie sie es darbieten, eher den kürzlich an dieser Stelle besprochenen Almanachen gleichen als der eigentlichen, zur reinen Information bestimmten Hauszeitschrift, die in ihrer schlichtesten Form einem ausführlichen, verschiedene Erscheinungen überschauenden größeren Verlagsprospekt nahekommt und sich von diesem eigentlich nur durch das periodische Erscheinen unterscheidet.

Da ist vor allem das im 15. Jahrgang vorliegende »Insel-Schiff«, das in jährlich vier Hefen erscheint und zum Preise von zusammen RM 3.— erhältlich ist. In guter drucktechnischer und geschmackvoller äußerer Ausstattung gibt es einen erschöpfenden Überblick der Gesamtproduktion des bekannten Insel-Verlages. Dieser Überblick besteht nicht in der bloßen Aufführung von Titeln, kurzen Anzeigen oder Hinweisen, sondern die Autoren kommen selbst zu Wort. Lyrik und Prosa, Novelle und Roman wechseln in selbständigen und abgeschlossenen Beiträgen oder aber einzelnen Proben und Auszügen miteinander ab. Bilder sind eingestreut. Den Schluß bilden knappe, sachdienliche Angaben des Verlages und Anzeigen über wichtige Neuerscheinungen. Die mir vorliegenden Hefte des Insel-Schiffs haben mit durchschnittlich 64 Seiten Text ungefähr den Umfang der bekannteren Monatschriften, womit die vorerwähnte Preisberechnung durchaus gerechtfertigt, ja wohl unumgänglich notwendig ist.

Ein besonderes Entgegenkommen gegenüber seinen Verlagsfreunden und eine großzügige und weitläufige Propaganda bedeutet die kostenlose Abgabe des »Diederichs-Löwen«, der Arbeitsberichte aus dem Eugen Diederichs Verlag, Jena, und der »Literarischen Flugblätter« des Verlages J. Engelhorn's Nachf., Stuttgart. Die vorgenannten Hauszeitschriften der beiden alten und bekannten Verlage stellen eigentlich nichts anderes dar als das Experiment eines aufgeteilten Verlagsalmanaches. In den vergangenen Jahren sind ja eine ganze Reihe von Verlagen von der schönen Sitte des Rechenschaftsberichtes in der Form des Verlags-Jahrbuches abgekommen. Wenn an seine Stelle so erschöpfende Verlagsberichte wie die »Literarischen Flugblätter« des Engelhorn-Verlages und die unter dem Titel »Der Diederichs-Löwe« herausgegebene Hauszeitschrift des Eugen Diederichs Verlages treten, so kann man das nur begrüßen. Wird doch schon durch die zeitliche Verteilung auf mehrere Hefte eine dauernde Bindung zum Leser hergestellt. Dazu kommt der Vorteil des literarischen Berichtes und der Anregung zu Zeiten, in denen das Buch nicht unbedingt im Vordergrund des Interesses steht. Die »Literarischen Flugblätter« des Engelhorn-Verlages sind insofern bemerkenswert, als die ausgiebigen Proben und Stücke aus neuen Büchern durch fortlaufende Einrichtungen ergänzt werden, die geeignet sind, eine wirkliche Beziehung zum Verlag, zu seiner Arbeit und zum literarischen Leben überhaupt herzustellen. Es sind dies die Rubriken »Verlagsnachrichten« und vor allem »Der Meinungsspiegel«, in dem Leser und Buchhändler, Literaturfreunde und Fachkollegen zu Worte kommen, um zu buchhändlerischen Fragen Stellung zu nehmen. Der »Diederichs-Löwe« erscheint in zwangloser Folge, und zwar gewöhnlich zweimal im Jahre in einem Frühjahrs- und Herbstheft; ausführliche Proben aus neuen Büchern, Aufsätze über bestimmte Themengebiete, Nachrichten, Bildnisse und ein abschließender Arbeitsbericht des Ver-



lages bilden den reichen und gebiegenen Inhalt, der gelegentlich durch Selbstbildnisse von Dichtern, Selbstdarstellungen und anderes bereichert wird.

Während die Hauszeitschrift des S. Fischer Verlages unter dem Titel »S. Fischer Korrespondenz« in einem Großoktavformat erscheint, das dem Typ der vorgenannten Hefte nahekommt, bringt der Paul List Verlag seine in zwangloser Folge erscheinende Flugchrift »Neuordnung und Tradition« in einem Format, das kleineren Tageszeitungen angeglichen ist. Auf zwölf Seiten wird ein reiches Material an literarischen Nachrichten und Verlagsankündigungen bewältigt, das Pressestimmen, Urteile hervorragender Männer über die Werke des Verlages, Autorenbildnisse, Umschlagproben und Verlagsberichte vereinigt. Infolge dieser Gliederung, die bestrebt ist, verschiedene Werke in einem großen Bericht unter Verwertung verschiedenster Äußerungen und Urteile zusammenhängend zu vereinen, werden die einzelnen Werke zueinander in Beziehung gebracht. Wertvoll sind die anschließend gebotenen Proben und Stücke. Den Abschluß bilden Notizen des Verlages über Dichtervorlesungen, Tagungen, Neuauflagen usw.

Die »S. Fischer Korrespondenz« — ebenfalls in zwangloser Folge und nach Bedarf erscheinend — hat wieder das vorteilhafte Oktavformat, in dem die überwiegende Mehrzahl der Hauszeitschriften vorliegt. Vorherrschend sind kürzere Leseproben und Auszüge aus neuen Büchern, die von ergänzenden Anzeigen unterbrochen, durch Bilder, Zeichnungen und Photos belebt werden. Die Einteilung erfolgt chronologisch in der Weise, daß den Septembererscheinungen diejenigen des Oktober, November usw. folgen.

Die »Athenaion Blätter« der Akademischen Verlagsgesellschaft Athenaion, Potsdam, liegen im 2. Jahrgang vor (Oktavformat, Umfang 2 Bogen). Sie unterrichten durch zahlreiche Ausschnitte aus Verlagswerken über die einzelnen Verlagsgebiete und Neuerscheinungen (Musikliteratur, Kulturgeschichte, Geschichte). Im Hinblick auf das naturgemäß zufolge der Verlagsrichtung reichlich gegebene Illustrationsmaterial ist diese Hauszeitschrift durchweg im Kunstdruckverfahren hergestellt.

In diesem Zusammenhang soll auf den »Piperboten für Kunst und Literatur«, die Hauszeitschrift des bekannten Piper-Verlages hingewiesen werden. Sie ist vorwiegend den Erscheinungen auf dem Gebiete der Kunst und Kunstbetrachtung gewidmet und gehört damit wie die Athenaion-Blätter eher unter die Hauszeitschriften der Fachverlage.

Ohne festen Umschlag, als Flugblätter, erscheinen die Hauszeitschriften der Hanseatischen Verlagsanstalt, Hamburg, und des Verlages Philipp Reclam jun., Leipzig. Während sich »Der Bücherbrief« der Hanseatischen Verlagsanstalt auf sachliche Inhaltscharakteristiken der einzelnen Bücher beschränkt und nur vereinzelt eine Leseprobe einfügt, dagegen die Bildwerbung bevorzugt, sucht das Nachrichtenblatt des Reclam-Verlages, »Der Bücherfreund«, den Leser durch gründliche Referate, zusammenfassende und richtungweisende Aufsätze bekannter Erzieher und Literaturhistoriker über die Produktion, Einzelwerke und Buchreihen zu unterrichten und zu interessieren. Die Hauszeitschriften der beiden letztgenannten Verlage beschränken sich auf je 8 Seiten Umfang und erscheinen mehrmals im Jahre nach Bedarf für die Freunde des Verlages.

Einen neuartigen Versuch, fortlaufend und dabei jeweils über ein abgegrenztes Stoffgebiet zu unterrichten, stellt die Hauszeitschrift »Potsdamer Reiter«, Mitteilungen aus der Werkstatt des Ludwig Boggenreiter Verlages in Potsdam, dar. Die vorliegenden vier Nummern dieser Hauszeitschrift, die im reinen Tageszeitungsformat (32 x 48 — 4 Seiten Umfang) vorliegt, behandeln in Leitartikeln, Proben, Bildern und Anzeigen die besonderen Verlagsgebiete unter dem Motto »Spielen und Singen«, »Führen und Folgen«, »Pioniere, Soldaten und Helden« und »Wehr- und Geländesport«.

Den Abschluß soll der Hinweis darauf bilden, daß eine beachtliche Reihe von Fachverlagen sich des Werbemittels der Hauszeitschrift bedient. Für den Sortimentler, der einen an bestimmten Spezialgebieten interessierten Kundenkreis hat, sind die Hauszeitschriften dieser Firmen von besonderer Bedeutung.

Wenn sich heute mit den Namen großer deutscher Verlage auch in breitesten, nichtbuchhändlerischen Kreisen ganz bestimmte Vorstellungen verbinden und Firmen wie Eugen Diederichs, Insel, Reclam und viele andere im Bewußtsein der Allgemeinheit als Träger einer ausgeprägten Geisteshaltung fest eingewurzelt sind, so sind die Hauszeitschriften der Verlage ihrerseits geeignet, dieses Bewußtsein wachzuhalten und zu vertiefen, den Bücherfreund laufend zu beraten und ihm wirkliche Anregungen zu geben.

Edmund Starkloff, Leipzig.

## Kleine Mitteilungen

»Buch und Buchhandel im Dritten Reich.« — Der Aktionsausschuß für den Berliner Buchhandel übermittelt dem Buchhandel folgende Einladung:

»In der Vortragsreihe »Buch und Buchhandel im Dritten Reich« findet die dritte Veranstaltung am Montag, dem 12. März 1934, 20.30 Uhr, im »Flug-Verbandshaus«, Berlin W, Blumenhof 17, statt. Es wird sprechen: Herr Dr. Heinrich Hunke (M. d. R.), Vizepräsident des Reichswerberats, Geschäftsführer der NS.-Sozialistischen State. Nachdem in den bisherigen Vorträgen vorwiegend kulturelle Fragen erörtert wurden, soll diesmal die nationalsozialistische Volkswirtschaft und ihre Auswirkung auf den Buchhandel behandelt werden. Zu unserer Freude konnten wir in Herrn Dr. Hunke die auf diesem Gebiete sachkundigste Persönlichkeit gewinnen. Der Besuch ist auch diesmal kostenlos. Im Hinblick auf die Wichtigkeit des Themas erwarten wir einen zahlreichen Besuch dieser Veranstaltung nicht nur der Firmen-Inhaber, sondern auch ihrer leitenden Angestellten und Mitarbeiter. Anschließend an den Vortrag zwangloses geselliges Beisammensein.«

### Fachgruppe Buchhandel in der Deutschen Angestelltenchaft. —

#### Ortsgruppe Halle a. S.:

Im Anschluß an unsern Bericht im Börseblatt Nr. 294/1933 geben wir nachstehend den Bericht über unsere weitere Fachgruppenarbeit: Die Fachgruppe führte am 16. Dezember 1933 gemeinsam mit der Bildungsabteilung des DVB. einen Vortragsabend, verbunden mit offener Singstunde unter dem Thema »Weihnachten in der deutschen Dichtung« durch. Die Vortragenden waren Kameraden der Fachgruppe. Die musikalische Leitung lag in Händen des Lautensängers Amand Polten. Am 9. Januar 1934 beteiligte sich die Fachgruppe an dem Besuch des von der Einzelhandelsfachgruppe veranstalteten Lichtbildervortrages des Chefdekorateurs Becker, Hamburg: »Schaufensterkunst und Verkaufserfolg«. Unsere Arbeitsgemeinschaft: »Das Wesen des Nationalsozialismus« begann am 16. Januar 1934 mit einem Vortrag des NSD.-Mitgliedes Pg. Paul Ohwald. Der nächste Vortrag dieser Arbeitsgemeinschaft, zu dem noch besonders eingeladen wird, behandelt das Thema: »Das Kulturprogramm des Nationalsozialismus«. Am 31. Januar 1934 sprach Herr Studienrat Dr. Uhlig, Leipzig, über die Lehrlingsprüfung. Unter Leitung der Kameraden Jentsch und Möhler läuft seit dem 3. Februar 1934 die Arbeitsgemeinschaft »Buchhandelsbetriebslehre« und unter Leitung von Dr. Heßler die Arbeitsgemeinschaft »Deutsche Literaturgeschichte«. Zeit: jeden Sonnabend 18.30 bis 20 Uhr bzw. 20 bis 21 Uhr. Die Teilnahme an diesen Abenden ist für Lehrlinge Pflicht! Die Arbeitsgemeinschaft »Dichtung und Volkstum« — Leitung Dr. Heßler — hat bereits zwei Abende mit den Themen Griefe, Winter, und Stehr, Meister Cajetan, durchgeführt. Am 14. März spricht der Leiter der Reichsfachgruppe Kamerad Karl Thulke über »Auch Bücher gehören zum täglichen Brot«. Wir erwarten, daß zu diesem Abend der gesamte hallische Buchhandel zur Stelle ist. Besondere Einladungen ergehen noch.

Johannes Sell.

#### Ortsgruppe Leipzig:

Arbeitsgemeinschaft Verlag am 16. März 1934.

Die Arbeitsgemeinschaft als ständige Einrichtung bietet dem Berufs kameraden zunächst die Möglichkeit, Erfahrungen zu sammeln auf Arbeitsgebieten, die, obgleich sie zu seiner Sparte gehören, ihm infolge der heutigen weitgehenden Arbeitsteilung nicht zugänglich sind.

Weiterhin aber ergibt sich in den Arbeitsabenden für die auf einem bestimmten Gebiet der Verlagsarbeit Tätigen die Möglichkeit, untereinander Erfahrungen auszutauschen und Fragen aller Art zu klären. Gerade die Gelegenheit des Erfahrungsaustausches kann sich zu einer sehr willkommenen und wertvollen Einrichtung entwickeln. Die Berufskameraden werden hiermit eingeladen, sich an den Arbeitsabenden zu beteiligen.

Für den Arbeitsabend vom 16. März ist die Behandlung der den Buchhandel interessierenden Fragen des Urheber- und Verlagsrechts und unlauteren Wettbewerbs vorgesehen. Vermutlich wird die Behandlung dieses Stoffgebietes auf mehrere Arbeitsabende verteilt werden müssen. Als Referent hat sich Sekretär Otto Schwarz von der Ge-



geschäftsstelle des Börsenvereins zur Verfügung gestellt. Es werden etwa folgende Fragen behandelt werden:

Rechte der Autoren an ihren Geisteswerken / Rechte und Pflichten der Verleger an den übernommenen Verlagswerken / Titelschutz / Bedingungen für die Erlangung des Schutzes / Entlehnung aus noch geschützten Werken / Bearbeitungsrecht / Übersetzungsrecht / Veröffentlichungen unter dem wahren Namen des Verfassers, unter einem Pseudonym oder Anonym — Alleiniges Recht des Verlegers zur Herstellung / Pflicht des Verlegers zur Verbreitung in der üblichen Form / Honorarfragen / Freiemplare / Pflichtexemplare

Die Beteiligung an der Arbeitsgemeinschaft ist selbstverständlich unentgeltlich. Die Veranstaltung erfolgt im DVB.-Haus, Dittichring 17, 20 Uhr. Der Raumfrage wegen wird gebeten, die beabsichtigte Teilnahme bis zum 12. März an den D. G. B. (Arbeitsgemeinschaft Verlag) zu melden.

Um Irrtümer zu vermeiden, weisen wir darauf hin, daß die Fachgruppenversammlung am 14. März im DVB.-Haus stattfindet.

**Ortsgruppe Klostod:**

An unserem Arbeitsabend am 15. Februar gab uns Kollege Holzhausen (Carl Hinstorffs Verlag) einen Einblick in den Werdegang des Buches. Wir verfolgten das Manuskript in die Druckerei und die Buchbinderrei, bekamen einen Überblick über die verschiedenen Druckverfahren und einen Einblick in die Arbeit des Verlegers. Die anschließende rege Aussprache zeigte, daß die Sortimentskollegen gern ihre Kenntnisse in dieser Richtung erweitern, sodaß wir an einem späteren Arbeitsabend noch einmal an Hand von Lichtbildern dieses Gebiet behandeln werden.

**Deutsche Buchhändler-Lehranstalt.** — Ein bunter Abend unter dem Titel »Überbrettl«, veranstaltet vom ersten Lehrlingsfachkursus der Deutschen Buchhändler-Lehranstalt in Leipzig, vereinigte Dozenten und Schüler der Lehranstalt am 26. Februar in der Gaststätte »Napoleonstein«. Lyrische Gedichte ernster, humorvoller und satirischer Art, mit Musik, Gesang und Mimik umkleidet, wurden so reizend und nett dargeboten, daß die Hörer von der ersten Kostprobe an in bester Stimmung waren. Für die vortreffliche Auswahl und Zusammenstellung der Dichtungen, zwischen die geistreiche und humorvolle musikalische Einlagen geschmackvoll eingestreut waren, zeichnete Herr Dr. Richter verantwortlich; den Beifall, der oft nicht enden wollte, verdienten sich redlich vor allem die beiden Ansager und die ganze »erlesene Künstlerchar« aus dem ersten Lehrlingsfachkursus. Nach den Darbietungen spielte dann die Hauskapelle zum Tanze auf.

Dieser Abend war ein schönes Beispiel der Zusammenarbeit von Lehrern und Schülern und zeugte von einer wahren Verbundenheit und Kameradschaft, die an der Deutschen Buchhändler-Lehranstalt herrscht. Das »Überbrettl« war ein voller Erfolg für die Veranstalter und ein Genuß für die Gäste. Der Abend zeugte von Arbeit, Geist und Humor —, der deutsche Buchhandel wird von diesen jungen Menschen nicht enttäuscht werden!  
Jakob.

**Leipziger Frühjahrsmesse.** — Die diesjährige Leipziger Frühjahrsmesse unterscheidet sich von den früheren Messen ganz erheblich. Aussteller und Einkäufer sind tief verbunden in dem gleichen Glauben, Hoffen und Vertrauen. Das zeigte sich auch in der Teilnahme und tatkräftigen Förderung seitens der Regierung und in der erhöhten Beteiligung der Aussteller und Einkäufer. Die diesjährige Messe ist um mehr als 1200 Firmen stärker beschriftet als die Frühjahrsmesse im Jahre 1933. Verschiedene Messenhäuser sind nach langen Jahren wieder einmal vollständig belegt. Die Eröffnung fand durch Reichsminister Dr. Goebbels statt. Seine Rede zu der Eröffnungsfeier am vergangenen Sonntag wird für die gesamte Wirtschaft stets eine Richtschnur für ihr Denken und Handeln bleiben. Dr. Goebbels betonte die Mission der Reichsmesse in Leipzig, die ein Schaufenster der deutschen Industrie und des deutschen Gewerbes sein soll. — Den Höhepunkt erreichten die Messetage am Dienstag. Reichskanzler Adolf Hitler war zur Grundsteinlegung für das Richard-Wagner-Denkmal nach Leipzig gekommen und stattete auch der Messe einen längeren Besuch ab. Eingehend besichtigte er die Ausstellung »Sachfens Fleiß« und verschiedene Hallen auf der Technischen Messe.

Die Ausstellungen des Buchhandels haben auch ein anderes Gesicht bekommen. Auf vielen Ständen in Stenglers Hof und in den ständigen Verlegerausstellungen bei Koehler & Boldmar, G. G. Wallmann und der Sammelgruppe des Hauses Carl Fr. Fleischer

(in Stenglers Hof) steht das nationalsozialistische Schrifttum im Vordergrund. In verschiedenen Hallen auf der Technischen Messe stellen bekannte Verlage Fachliteratur sowie Zeitschriften zur Schau. Verschiedene große Verlage zeigen ihre Produktion im eigenen Hause. Das Bibliographische Institut wirbt wieder durch einen Pavillon auf dem Marktplatz. — Regler Besuch herrscht auf der Neklammesse im Ringmehhaus. Eine Sonderchau, die das Motto »Verpackung wirbt!« trägt, ist mit zwanzig künstlerisch gestalteten Schaufenstern, davon auch ein Fenster für das Buch, eine besondere Sehenswürdigkeit. Druckereien und graphische Betriebe zeigen durch Auslagen in diesem Mehhaus ihre Leistungsfähigkeit für Werbeschriften usw. — Auch die Bugra-Maschinenmesse im Deutschen Buchgewerbehaus steht im Zeichen des Wiederaufbaues der deutschen Wirtschaft. Bedeutende Erweiterungen sind wiederum vorgenommen worden. Rund 200 Aussteller sind vertreten. In allen Ausstellerguppen werden Neuheiten und Verbesserungen zur Schau gebracht. Die Schriftgießereien zeigen neue, charaktervolle deutsche Schriften.

Über den geschäftlichen Erfolg dieser Vertrauensmesse läßt sich heute noch nichts Endgültiges sagen. Es ist schon ein Gewinn, wenn wieder Optimismus in Wirtschaft und Handel gekommen ist und dies auf die Verbraucher abfärbt. So ist es denn durchaus berechtigt, dem Verlauf der diesjährigen Frühjahrsmesse hoffnungsvoll entgegenzusehen.

**Unberechtigte französische Übersetzung von Hitlers »Mein Kampf« wird beschlagnahmt.** — Auf Veranlassung des Verlages Franz Eher Nachf. hat die Pariser Polizeipräfektur am 5. März die Beschlagnahme der vor einer Woche im Verlag »Nouvelles Editions latines« gegen das ausdrückliche Verbot des Verlages erschienenen französischen Übersetzung des Buches des Führers »Mein Kampf« verfügt. Daraufhin sind sämtliche in den Auslagen der Buchhandlungen ausgestellt gewesenen Exemplare verschwunden. Die Klage gegen den Pariser Verlag, dessen zweifellos einflussreiche Hintermänner bis jetzt noch nicht bekannt geworden sind, wegen geistigen Diebstahls wird dieser Tage folgen.

**Ausstellung im Scherlhaus.** — Im Monat März zeigt der Kunstverlag Scherl in der Lesehalle des Scherlhauses, Berlin W 68, Zimmerstraße 35—41, zum 100. Todestage Aloys Senefelders Lithographien aus hundert Jahren.

**Verbotene Druckschriften.** — Alle Exemplare der Flugblätter: »Nieder mit der faschistischen Hitler-Diktatur«; »Rüftet zum Massenprotest gegen Mißhandlung, Mordmord und Terror«; »Die Junge Garde«, Zeitung der werktätigen Jugend, herausgegeben vom K.F.B.D., Buer, sind unbrauchbar zu machen.

(Deutsches Kriminalpolizeiblatt Nr. 1795 vom 5. März 1934.)

Alle Exemplare des Flugblattes: »Albert Funk ermordet« sind unbrauchbar zu machen.

(Deutsches Kriminalpolizeiblatt Nr. 1796 vom 6. März 1934.)

**Personalnachrichten.**

**80. Geburtstag.** — Am 9. März feiert Herr Ludwig Last, der Inhaber der bekannten gleichnamigen Leihbibliothek in Wien, seinen 80. Geburtstag und zugleich das Jubiläum seiner 60jährigen Berufstätigkeit. Im Jahre 1847 gründete sein Vater eine Leihbibliothek, hauptsächlich für Belletristik, die sich bald einen großen Leserkreis erwarb, sodaß nach und nach vier Filialen, alle in der inneren Stadt gelegen, errichtet werden konnten. Nach dem Tode des Gründers übernahm der Jubilar mit seinem Bruder Albert im Jahre 1891 die Leitung des Geschäftes. Durch Aufnahme populärwissenschaftlicher Werke erweiterten sie den Umfang der Bibliothek ganz wesentlich und machten dieses Institut zu einem der hervorragendsten seiner Art in Österreich. Während des Krieges wurden den Militärspitälern und Gefangenenlagern namhafte Bücherspenden zugewendet. Herr Ludwig Last ist mit seinen 80 Jahren auch heute noch im Geschäft eifrig tätig.

**Gestorben:**

Am 27. Februar an den Folgen eines Schlaganfalls der Hofbuchhändler Herr Karl Kocher, Inhaber der Buchhandlung J. Kocher, Neutlingen.

Der Verstorbene übernahm im März 1900 nach mehrjährigem Aufenthalt in bedeutenden Sortimenten in Strahburg, Bern und Berlin das 1871 gegründete väterliche Geschäft, das außer der Buchhandlung eine Kunst-, Musikalien- und Lehrmittelhandlung umfaßte. Er führte das angesehenen Unternehmen mit bestem Erfolg fort und erweiterte es durch die Angliederung einer Papierhandlung. Seine vorzüglichen literarischen Kenntnisse und seine umsichtige, zielbewußte Arbeit brachten das Geschäft zu großer Blüte.

Verantwortlich: Dr. Hellmuth Langenbacher. — Verantw. Anzeigenleiter: Walter Herfurth, Leipzig. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung und Expedition: Leipzig 6 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75. — Druck: Ernst Gedrich Nachf., Leipzig 6 1, Hospitalstraße 11a—13. — PA: 8400/11.





**Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen**

**Ulrico Hoepli, Verlag, Mailand**

Dem deutschen Verlag bringe ich zur Kenntnis, dass ich ab 1. Januar 1934 die

**Libreria Internazionale Treves, Rom**

käuflich erworben habe. Die Buchhandlung wird unter meiner persönlichen Aufsicht unter der Firma

**Libreria Internazionale Treves di  
Ulrico Hoepli,**

Galleria Piazza Colonna (Largo Chigi)  
**Roma**

weitergeführt. Sie wird aber vollständig autonom und stets direkt mit dem ausländischen Verlag verkehren. Das deutsche Sortiment wird besonders gepflegt werden. Die neue Verwaltung wird für pünktlichen direkten Ausgleich aller Lieferungen ab 1. Januar 1934 stets besorgt sein. Alle Lieferungen bis 31. Dezember 1933 sind mit der früheren Inhaberin, der Fa. Fratelli Treves, via Palermo 12, Milano zu verrechnen. Kommissionär wie bisher F. A. Brockhaus in Leipzig. Bitte um Zusendung (nach Rom) von Katalogen und Prospekten in doppelter Anzahl.

Wir bringen unsern Geschäftsfreunden zur Kenntnis, daß unsere frühere Firma:

**Librairie-Edition S.A. (LESA)**

umgewandelt wurde in

**KIOSK A.G.  
(Société anonyme LE KIOSQUE)**

Unser Unternehmen wird unter dieser Bezeichnung unverändert weitergeführt, insbesondere sind Rechte und Pflichten der früheren Firma an die neue übergegangen. In Leipzig sind wir nach wie vor durch Carl Fr. Fleischer vertreten.

Mit dieser Bekanntmachung verbinden wir den Wunsch, daß sich unsere Beziehungen zum deutschen Buchhandel stets noch festigen und auch fernerhin zum gegenseitigen Wohle auswirken werden.

**KIOSK A.G. (Société anonyme Le Kiosque)  
Bern (Schweiz)**

den 1. März 1934

**Alle Veränderungen  
Ihrer Firma**

Besitzwechsel, Verlegung des Geschäftsorts, Prokura-Erteilungen und Löschungen, Kommissionsnärwechsel, Anschluß an den Fernsprecher, Eröffnung eines Postcheckkontos sowie alle sonst für das Adressbuch geeigneten Notizen wollen Sie im eigenen Interesse stets direkt melden an die

**Redaktion des Adressbuchs  
des Deutschen Buchhandels**

Leipzig, Gerichtsweg 26  
Deutsches Buchhändlerhaus

**Verkaufs-Anträge, Kauf-Gesuche,  
Teilhaber-Gesuche und Anträge**

**Teilhaberanträge.**

**Beteiligung**

Erfahrener Sortimentler — Arier — sucht sich an mittel-grosser Sortiments-Buchhandlung schöngest. Richtung in Gross-, Mittel- oder Univ.-Stadt mit etwa 10000 RM zu beteiligen. Langjähr. Tätigkeit in den bedeutendsten Buchhandlungen des Reiches nachweisbar. Zuschriften erbeten unter Nr. 641 an

**Koehler & Volkmar A.-G. & Co.,  
Abt. Gesch.-Verm., Leipzig.**

**Teilhabergesuche.**

**Produktivem Verlag**

ist Gelegenheit gegeben, sich an altem soliden, bestens bekanntem

**Druckerei-Unternehmen**

mit Kapital zu beteiligen. Die Möglichkeit zu späterer alleiniger Uebernahme der Leitung des Unternehmens ist gegeben. Angebote unter Nr. 418 d. die Geschäftsstelle des B.-V.

**Verkaufsanträge.**

In süddeutscher Universitätsstadt kommt eine Buchhandlung für 7500.— RM zum Verkauf. Als Käufer kommt nur ein Arier in Betracht. Näheres

**Carl Schulz, Breslau 6,  
Westendstraße 108.**

**Stellenangebote**

**Schwerkriegsbeschädigte**

mindestens 50%

für folgende Posten als

Expedient

Buchhalter

Rassierer

Maschineschreiber

Markthelfer

von Berliner Verlagsbuchhandlung gesucht. Handschr. Bewerbungen nur von Herren aus Berlin u. Vororten mit Zeugnisabschr., Lebenslauf sowie Art und genaue prozentuale Angabe der Kriegsverletzung unter Nr. 1001 an die Stellensanalt f. d. Berliner Buchhandel erbeten.

**Tüchtiger, selbständiger  
Leiter,**

evtl. mit Gewinnbeteiligung, für Buch- und Papierhandlung in norddeutscher Provinzstadt sofort gesucht. Verkauf nicht ausgeschlossen. Angebote erbeten unter # 419 d. die Geschäftsstelle des B.-V.

**Berliner Verlag**

sucht Gehilfen, mit allen Arbeiten sowie Stenographie u. Maschineschreiben vertraut. Bedingung: Interesseneinlage von 3—4000 RM. Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften an: F. V. Berlin-Schöneberg 5, postlagernd.

**Junger Buchhändler als  
Volontär**

für die Zeit v. 1. IV. bis 30. IX. gesucht. Bewerbung mit Lichtbild, Zeugnissen usw. an  
**G. Uslar Hofbuchh.,  
Bad Pyrmont**

**Stellengesuche**

**Junge Gehilfin**

sucht Anstellung im Sort. od. Verlag bei bescheidenen Ansprüchen. 20 Jahre alt, evgl. Dtz.-Primarreise, vertraut mit allen im Sort. vorf. Arbeiten. Antritt nach der Gehilfenprüfung (25. III.) jeberzeit möglich, auch Saisonstellung.

Näheres durch die  
**E. Kemersche Buchhdlg., Görlitz.**

**Jung. Gehilfe**

mit ersten Zeugnissen, Buchhändlersohn, bestens vertraut mit allen buchhändl. Arbeiten, sucht Stellung im Sortiment oder Verlag. Erfahrungen im Universitätsbuchhandel, Groß- und Kleinstadtsortiment. Erstklassig. Schaufensterdekorateur. Bescheidene Gehaltsansprüche. Gest. Angebote unter # 411 d. d. Geschäftsstelle d. B.-V.

Verlagsgehilfe, 42 Jahre alt, evang., ledig, bestens vertraut mit allen buchhändl. Arbeiten:

bilanzlicherer Buchhalter, erfahrener Exped. mit bester Firmenkenntnis,

bewandert in allen buchh. Abrechnungs- u. Abschlußarbeiten, flotter, gewandter Korrespondent, rhetorisch begabt, mit wirklich kaufm. Schulung, sucht Stellung als 1. Buchhalter od. Exp.-Leiter.

Angebote von Firmen, die einen unbedingt vertrauenswürdigen, zuverlässigen und verschwiegenen Mitarbeiter suchen, unter # 381 d. d. Geschäftsstelle d. B.-V. erb.



**Für die Bezieher von  
Sonderdrucken:**

Vorhergehender Stellenbogen in Nr. 56 des Börsenblattes vom 7. März 1934







**42** kurze Zeichen ohne „Sigel“ reichlich 4mal kürzer als gemeine Handschrift: konkurrenzlos leicht zu lernen, rasch zu schreiben, flink zu lesen, hier sind 4 ← von **42**; wer's nicht glauben will, der irrt sich! Beste Schrift für Stenografen (von Beruf) zum Redeschreiben, tausendfach bewährt als solche. Scheithauer, Stenografische Fibel, 1 RM. Karl Scheithauers Verlag, Leipzig W 33.

## Die Bibliothek des Börsenvereins

in Leipzig, Buchhändlerhaus, bittet  
um regelmäßige Zufendung aller

neuen Antiquariats- und Verlagskataloge

### Wöchentliche Übersicht

über

### geschäftl. Einrichtungen und Veränderungen.

Zusammengestellt von der Redaktion des Adressbuches  
des Deutschen Buchhandels.

26. Februar—3. März 1934.

Vorhergehende Liste 1934, Nr. 51. (Zeichen-Erklärung f. Nr. 280.)

\*André, Karl, Buchhandlung, Celle. Inh. f. 1/III. 1934  
Julius Beed.

\*Bäcker, Emil, München 2 SD. Verkehr über Leipzig auf-  
gegeben.

\*Buchhandlung des Verbandes der Ärzte Deutsch-  
lands, Leipzig C 1, jetzt: Berlin SW 19, Lindenstr. 42.  
jetzt: Dönhoff 4871.

†Buchvertrieb Emil Brudner, Hermannstadt [Sibiu]  
× (Rumänien), Königin-Maria-Str. 1. Buchh., Kommissionsgesch.,  
Verlag. Gegr. 1/III. 1933. Leipziger Komm.: w. Wallmann.

Deutsche Polizeibuchhandlung und Verlag G. m. b. H.,  
Berlin W 35, firmiert jetzt: Polizeibuchhandlung und  
Verlag G. m. b. H.

†\*Ernst & Sohn, Wilhelm, Berlin W 8, Wilhelmstr. 90.  
× Berl. f. Architekt. u. techn. Wissensch. Gegr. 1/I. 1851. (A 2  
Flora 6471/3. — S-1/5, Sbd. 8—2. — ZM.: Ernst Berlin  
Wilhelmstr. 90. — G. Commerz- u. Privat-Bank A.-G. Dep.-R. O.,  
Berlin SW 48, Friedrichstr. 1. — 38964.) Inh.: \*Dr. Ing.  
e. h. Georg Ernst, f. 25/V. 1902. Prokur.: Hans-Joachim Ernst.  
Direkte Lieferung nur an Firmen, mit denen Rechnungsverkehr  
besteht, andernfalls nur gegen vorhergehende Einsendung des  
Betrages zuzüglich Porto. Bestellungen von VAG-Mitgliedern  
werden — ohne Vorkauf — sofort ausgeführt. Sendungen  
wöchentlich zweimal nach Leipzig. Leipziger Komm.: & H. Schulze.  
[Wiederaufnahme]

\*Germania Aktien-Gesellschaft für Verlag u.  
Druckerei, Berlin SW 68. \*F. Reinhardt ausgeschieden.  
Direktor jetzt: Bernhard Geppert. Seine Prokura ist erloschen.

Glah & Tuschner Graphische Kunstanstalt G. m. b. H.,  
Leipzig D 5, wurde im Adressbuch gestrichen.

†\*Gropius'sche Buch- u. Kunsth. Wilhelm Ernst  
× & Sohn, Berlin W 8, Wilhelmstr. 90. Spez.: Architektur,  
Bauingenieurwesen, Bergbau, Technologie. Gegr. Okt. 1827 durch  
Georg Gropius. (A 2 Flora 6471/3. — S-1/5, Sbd. 8—2.  
— ZM.: Ernst Berlin Wilhelmstr. 90. — 35574.) Inh.:  
\*Dr. Ing. e. h. Georg Ernst, f. 25/V. 1902. Prokur.: Hans-  
Joachim Ernst. Unverlangte Zusendungen gehen unter Spesen-  
nachnahme mit 1 M für jedes angefangene Kilo zurück. (Nicht  
mit Potsdam zu verwechseln.) Leipziger Komm.: & w. H. Schulze.  
[Wiederaufnahme]

Gagen Verlag, Karl, Neustrelitz, erloschen. Auslieferung  
der Restbestände durch Carl Hinstorffs Verlag, Rostock.

Hoffmann, Werner, Hamburg 20, jetzt: 26, Hammerstein-  
damm 113. jetzt: 262257.

\*Hoynd, Hans, Berlin-Charlottenburg 4, ging 6/II.  
1934 käuflich ohne Außenstände und Verbindlichkeiten an die  
\*Gsellius'sche Buchhandlung, Berlin W 8 über.

\*Kittler, L. H., Leipzig C 1. \*Paul Hempel als Leiter der  
Ausl.- u. Blagsabt. ausgeschieden.

\*Köster, Hermann, Halver. Inh. jetzt: Walter Köster.

\*Kreuzburger Nachrichten G. m. b. H., Kreuzburg  
(Oberschl.). \*Dr. H. Menz ausgeschieden. Weiterer Geschäftsf.:  
Frl. Ruth Leiche

\*Langewiesche, W. Rob., Meydt. \*Karl Weber ver-  
storben. Inh. jetzt: Paula Weber.

†Librairie Technique et Economique, Paris 8e,  
× 17 Rue de Constantinople. Spez.: Techn. u. wirtschaftl. Werke,  
Zeitschriften-Abonnements. Gegr. 15/V. 1933. (G. Laborde  
11—25. — G. Banque Parisienne de Credit pour la Commune  
et l'Industrie. — 173810.) Inh.: Edmond Epstein. Leipziger  
Komm.: w. Koehler & Volkmann A.-G. & Co., Abt. Ausland.

\*Mohr, Robert, Wien I. \*Robert Mohr sen. verstorben. Inh.  
jetzt: Robert Mohr jun. Prokura Emilie Mohr erloschen.

\*Pechel vorm. Ferstl, Franz, Graz (Steiermark). Wei-  
teres G.: Leipzig 31442.

\*Pouch, Friedrich, Merseburg. Eva Pouch wurde Prokura  
erteilt.

Reichsverlag und Druckerei des Deutschen Ge-  
meinschafts-Diakonieverbandes G. m. b. H.,  
Marburg. Weiterer Geschäftsf.: Josef Schuh.

\*Robitschek, Adolf, Wien I. \*Adolf Robitschek verstorben.

Sabatzky, Dagobert, München 2 NW, jetzt: 2 NW, Luisen-  
str. 45/0.

Schmidt, Heinrich, Frankfurt (Main) 1, jetzt: Berger-  
str. 188.

\*Schnurpfeil, Siegbert, Verlag, Leipzig C 1, ver-  
änderte sich in Schnurpfeil & Steinmetz. Inh. jetzt: Heinrich  
Schnurpfeil u. Otto Steinmetz.

\*Seemann & Co., Leipzig C 1. \*Dr. h. c. Gustav Kirstein  
verstorben. Inh. jetzt: Cläre Kirstein.

\*Staatsbürgerlicher Verlag Siegbert Schnur-  
pfeil, Leipzig C 1, erloschen. Bestände nicht mehr vorhanden.

\*Strauß, C., Chemnitz. Inh.: Eine offene Handelsgef. Ge-  
schäftsf. Gesellsch.: Curt, Johannes u. Ingenieur Fritz Strauß.  
Alfred Köhler wurde Gef.-Prokura erteilt.

Technologischer Verlag Oscar Italiener, Berlin-  
Halensee. Oscar Italiener ausgeschieden.

\*Vereinigter Leipziger Bahnhofsbuchhandel G. m.  
b. H., Leipzig C 1. \*Kommissionsrat Robert Steuernagel  
verstorben.

\*Verlag „Deutscher Wille“ G. m. b. H., Berlin-  
Charl. 2. Leipziger Komm.: a. Volkmann.

Wallishausser'sche Buchhandlung (A. W. Kinast),  
Wien I. Inh. jetzt: Dr. Rudolf Engel.

\*Welt-Verlag G. m. b. H., Berlin W 57, jetzt: -Charlotten-  
burg 2, Bismardstr. 11. jetzt: Fraunhofer 1565.

\*Wolff, Hanns, Antiquariat, München 2 NW, jetzt:  
2 NW, Ottostr. 5. jetzt: 55696.

### Konkurse und Vergleichsverfahren.

Sommervorm. Theodor Reischle, Hugo, Nördlingen.  
Vergleichsverfahren 19/II. 1934 aufgehoben.